

St. Josef mit Leben füllen



**Konzertprogramm
2024**



Vorwort

Vor einer Türe stehen und nicht wissen: Wie werde ich empfangen? Zahllose solche „Türmomente“ erleben wir im Laufe unseres Lebens, vor, aber auch hinter der Tür. Dagegen sendet Jesus ein deutliches Signal: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Jesus steht mit ausgebreiteten Armen an der offenen Tür. Er lädt uns ein: „Kommt herein! Setzt euch an den Tisch! Es ist alles bereit: Sehet und schmecket, wie freundlich Gott ist!“

Wir stehen als Kirche in der Nachfolge Jesu für offene Türen und offene Herzen. Wir ermutigen Menschen, einander nicht die Tür vor der Nase zuzuschlagen, sondern sich füreinander zu öffnen und miteinander nach Lebens-Wegen zu suchen.

Jesus steht einladend an der offenen Tür. Wir gehen als Kirche zu ihm hinein und halten allen, die auch zu ihm wollen, die Tür offen.

Das Bild mit den weitgeöffneten Türen von St. Josef steht zeichenhaft für das Motto unseres Pastoralkonzeptes *„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“*



und für unseren Wunsch, die Kirche in allen ihren Facetten erfahrbar zu machen.

Der Kirchenbesucher kann St. Josef als einen Ort erfahren, in dem verschiedenste Gottesdienst- und Gebetsformen ihren Raum finden, der Familien mit Kindern zum Gottesdienst einlädt, und der ein geborgener Rückzugsort ist, in dem man im persönlichen Gebet Freud und Leid mit Gott teilen kann.



St. Josef kann auch ein Ort der Begegnung sein: Begegnung mit anderen Menschen und mit sich selbst, mit der Musik, mit Gott und all dem Schönen auf der Welt.

Als architektonisch herausragender Bau soll St. Josef alle Menschen in und um Holzkirchen, egal ob gläubig oder kirchenfern, auch durch ein reiches Kulturangebot ansprechen und ihnen durch Konzerte und Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung Besinnung und eine Auszeit vom Alltag schenken.

Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass sich auch heuer das Motto unseres Pastoralkonzeptes „*Alles wirkliche Leben ist Begegnung*“ erfüllt und die Besucher und Gäste von St. Josef über das Schauen zum Staunen und zur Ehrfurcht kommen.

Gisela Balthes bringt unsere Wünsche und Hoffnungen auf den Punkt:

Ich bin die Tür:

Eine offene Tür
Alle lädst du ein:
Männer und Frauen,
Alte und Junge,
Zweifler und Sünder
Ich darf eintreten, mich willkommen fühlen.

Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden:

Jeder findet hier Aufnahme,
Zuflucht und Schutz.
Ich stelle mich meiner Angst, vertraue auf deine Hilfe.

Er wird ein- und ausgehen und Weide finden:

Du zwingst niemanden.
Ich bin frei, zu bleiben und zu gehen.

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben:

Tür zum Leben.
Leben in Fülle, Leben, das den Tod besiegt.

Gottfried Doll
Pfarrverbandsleiter

Irene Höfer
Kirchenpflegerin

Annette Stratmann
Pfarrgemeinderat

Matthias Hefter
Organisator von „St. Josef
mit Leben füllen“



Gottesdienste und Andachten

Die nachstehende Übersicht zeigt Ihnen unser Angebot an unterschiedlichsten Liturgieformen.

Aktuell kann es allerdings noch zu Corona-bedingten Ausfällen kommen.

St. Josef:

- Hl. Messe um 8:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Familiengottesdienst um 10:30 Uhr (an Sonn- und Feiertagen)
- Stille Eucharistische Anbetung (dienstags 18 Uhr)

Kapelle Zur Hl. Familie:

- Atempause - Innehalten mit besinnlichen Impulsen, Liedern und 10 Minuten Stille
- Kleinkindergottesdienste
- Liturgie von Frauen für alle – Abendlob des Frauenbundes
- Stunde der Lichter - Ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé

Die genauen Termine und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger, unserer Homepage www.pv-holzkirchen-warngau.de oder der Freitagsausgabe des Holzkirchner Merkurs.

Wichtiger Hinweis

Informieren Sie sich bitte vor jedem Konzerttermin auf unserer Homepage

www.pv-holzkirchen-warngau.de

ob das Konzert **stattfinden kann** oder **abgesagt werden muss**.

Gehen Sie dazu auf der Startseite auf

„mehr zur Pfarrei Holzkirchen“

und blättern dort ggf. nach unten.



Die Termine auf einen Blick

wann			wer	was
Sa.	27. Jan.	20:00	Chor D'accord und die Silberpappeln	„Kunterbunt ins neue Jahr“
Fr.	2. Feb.	19:00	Elisabeth Eigler und Gisela Daebel	Orgel ^{plus} Flöte – „Faschingskonzert“
Sa.	17. Feb.	20:00	Rudi Zapf und Ingrid Westermeier	„Von Europa nach Südamerika“ mit Pedalhackbrett, Gitarre und Vibrandoneon
Sa.	24. Feb.	20:00	Prinzregenten Ensemble München	„Harmoniemusik von Mozart und Richard Strauss“
So.	25. Feb.	17:30	Michael Pelzer	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> „Wie wollen wir leben?“
Do.	29. Feb.	20:00	Paolo Oreni	„Virtuose Orgelmusik durch die Jahrhunderte“
So.	3. Mrz.	17:30	Karin Drexler	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> „Wie wollen wir wohnen?“
Sa.	9. Mrz.	20:00	Florian Prey & Thomas Etschmann	„Schubert und seine Freunde“ - Lieder und Texte
So.	10. Mrz.	17:30	Florian Hornsteiner	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> „Wie wollen wir arbeiten?“
Sa.	16. Mrz.	20:00	Musikzug Holzkirchen	„Frühjahrskonzert“
So.	17. Mrz.	17:30	Prof. Michael von Brück	Fastenpredigtreihe <i>anders wachsen</i> „Wie wollen wir sterben?“
So.	24. Mrz.	17:00	Konrad Maierhofer und die Schäftlarnner Stubnmusi	„Menzinger Kreuzweg“ Alt-bayrische Passionslesung
Sa.	13. Apr.	20:00	Gospelchor St. Lukas	„Delight“
Sa.	20. Apr.	20:00	Liedertafel	„Gospelmusik wie in afro-amerikanischen Gemeinden“
So.	28. Apr.	16:00	Lassus-Chor	„Incanto corale“



wann			wer	was
Fr.	3. Mai.	20:00	Romantika	„Zusammenwachsen“
Sa.	11. Mai.	20:00	Markus Lohmeier	„torn between“ - Gitarre-solo-Konzert
Mi.	15. Mai.	20:00	Prof. Michael Kofler	„Maître de l’Harmonie“ Joseph Bodin de Boismor-tier und André Jolivet
Fr.	7. Jun.	19:00	Sang 🎵 Klang	„Klassische und moderne Melodien“
Sa.	15. Jun.	20:00	Oh Happy Day Chor - inklusive mit Herz e.V.	„Miteinander“ – ein ab-wechslungsreiches Gospelkonzert
So.	23. Jun.	19:00	GoSpiRhy-Chor von St. Andreas, Sauer-lach	Jahreskonzert mit Film-musik-Highlights
Fr.	5. Jul.	19:00	Florian Öttl und Ro- bert Kutsche	„Sommerzeit mit der Quer-flöte“
Sa.	13. Jul.	20:00	Consort Cascade Musikali	„Ukrainischer und europäi-scher Barock“
Fr.	19. Juli	17:00	Holzkirchner Chöre und Instrumentalisten im Rahmen des Zamma-Festival	„Zamma singa“
Fr. Fr. Sa.	19. Juli 19. Juli 20. Juli	20:00 21:30 21:30	Cornelius Heuten und Christian Minwegen im Rahmen des Zamma-Festival	„Samson Tate“ – eine Do-kumentations-Perfor-mance nach fiktiven Bege-benheiten und wahren Ge-schichten
Sa.	20. Jul.	20:00	Elisabeth Krauß	„Solo zu dritt“ - mit Geige und Bratsche vom Barock bis in die Gegenwart
So.	25. Aug.	18:00	Miesbach Kammer-musikfestival	Internationale Künstler im Abschlusskonzert des Miesbach Kammermusik-festivals
Sa.	14. Sep.	20:00	Trio CLOCKWORK mit Lisa Schöttl	„Improvisationskonzert“ mit Hackbrett, Klavier und Stimme
Sa.	21. Sep.	20:00	Kiever Orgeltrio	„Brückenschläge“



wann			wer	was
Fr.	27. Sep.	20:00	Die Nachtigallen	„Kein schöner Land in dieser Zeit“
Sa.	5. Okt.	20:00	Marion Treupel-Franck, Ilhae Kim u. Viktor Töpelmann	„Telemann und der französische Geschmack“
Fr.	11. Okt.	19:00	Robert Kutsche	„Kleine Europatour mit der Orgel“
Sa.	19. Okt.	20:00	cantica nova holzkirchen	„Meisterwerke des Barock“ Anton Bruckner zum 200. Geburtstag
Fr.	25. Okt.	19:00	Elisabeth Eigler und Eva Rau	„Eine Reise durch die Epochen“
Sa.	9. Nov.	20:00	Gospelsterne	„Wer Herzen bewegt, bewegt die Welt“
Sa.	16. Nov.	17:00	e.s.t. ensemble sakraler tanz	„Maria & Elisabeth“ - Konzert für Orgelmusik mit Gesang und Tanz
Sa.	23. Nov.	20:00	Yulia Merten und Christoph Hauser	„Garten Deines Lebens“ – Ein Achtsamkeits-Konzert
So.	1. Dez.	17:00	Vokalquintett Cinqcanto	„Vorweihnachtlicher Klangzauber“
So.	15. Dez.	17:00	Siegi Götze (Sprecher), Dreigesang Korntheuer-Staltmeier, BolzwangUffinger Geigenmusi, Fischbachauer Holzbläser und Andreas Waldschütz	„Holzkirchner Adventsingen“

Sie wollen unsere Konzertreihe unterstützen?



oder

https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=AUNPZGN4RP3HA

Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!



St. Josef im Foyer von St. Josef



Die Termine im Einzelnen

Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, St. Josef

Chor D'accord und die Silberpappeln - „Kunterbunt ins neue Jahr“

Mit Liedern aus ganz verschiedenen Stilrichtungen und inspirierenden Texten – ausgesucht und gelesen von Hans Fellner - lädt der Chor „D'accord“ aus Holzkirchen ein, sich gemeinsam auf ein buntes und freudvolles Jahr 2024 einzustimmen.

Teils begleitet von der Frauengruppe „Silberpappeln“ reicht die Spanne von schwungvollen Gospels über emotionale Pop- und Musicalsongs bis hin zum modernen Jodler – eine bunte Mischung aus Liedern und Texten, die berühren.

„D'accord“ macht sich an diesem Abend auf, belebende Klänge und gute Gedanken für ein gelingendes Jahr in die Herzen zu säen. Sie mögen ermutigen und reiche Ernte bringen!

Eintritt frei – Spenden an den Chor willkommen

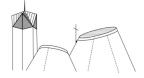
Freitag, 2. Februar, 19 Uhr, St. Josef

Elisabeth Eigler und Gisela Daebel - Orgel ^{plus} Flöte – „Faschingskonzert“

Fasching ist die Zeit des Tanzens und der Fröhlichkeit. In einem Streifzug durch verschiedene Epochen tanzen wir uns deshalb durch unser Konzert.

Von höfischen Tänzen, klassischen Melodien von Rossini und Mozart über südamerikanische Rhythmen und Schlager der 40er Jahre spannen wir einen Bogen mitreißender Melodien. Wir mischen wie immer Bekanntes und eher Unbekanntes und hoffen, dass wir Ihnen diesmal ein Kribbeln in die Beine zaubern können.

Eintritt frei – Spenden an die Nachbarschaftshilfe willkommen



Samstag, 17. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Rudi Zapf und Ingrid Westermeier – „Von Europa nach Südamerika mit Pedalhackbrett, Gitarre und Vibrandoneon“

Rudi Zapf, der Ausnahme-Hackbrettspieler und Klöppelvirtuose wirbelt mit bis zu 666 Anschlägen pro Minute über sein Pedalhackbrett, das er ab und an mit dem Vibrandoneon vertauscht. Im Duo mit **Ingrid Westermeier** an der Gitarre spielt er Musik aus Irland, Finnland, Russland, Italien, Frankreich oder Spanien. Aber auch Abstecher nach Südamerika zu brasilianischem Choro und Samba oder argentinischem Tango und Milonga finden sich ebenso im Programm wie osteuropäische Balkanklänge oder originelle Werke klassischer Meister.

Was man hört und sieht, ist pure Lebensfreude — leidenschaftlich und temperamentvoll, temporeich und ausdrucksstark — gemischt mit instrumentaler Virtuosität, moderiert mit Wortwitz und Charme.

Wer dabei immer noch an Bauernstuben, Adventsmusik, Hoargarten oder Stubnmusi denkt, wird sein musikalisches Wunder erleben.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen

Samstag, 24. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Prinzregenten Ensemble München - „Harmoniemusik von Mozart und Richard Strauss“

Dirigent: Armando Merino

Wolfgang Amadeus Mozart

- Ouvertüre zur Oper "Cosi fan tutte"
- Opernarien für Sopran und Ensemble (arr. von Geoffrey Emerson)
 - „Rezitative und Arie: Dovo sono“
 - “Qui sa, qui sa, qual sia”
 - “Aria: Batti, Batti”
 - “Vado, ma dove?”

Sopran: Irina Firouzi

Richard Strauss

Sonatine Nr. 1 für 16 Bläserinstrumente "Aus der Werkstatt eines Invaliden"

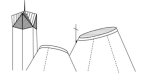


Im späten 18. Jahrhundert beglückten Adelige ihre Gäste mit Harmoniemusik (Ensembles bestehend aus Holzbläsern). Insbesondere Bearbeitungen von Opern waren beliebt. Das Konzert eröffnen wir mit einer Bearbeitung für Harmoniemusik der Ouvertüre zu Mozarts Oper „Cosi fan tutte“.

In der Fortsetzung des Konzerts, bleiben wir in der Welt von Mozarts Opern, nämlich der „Hochzeit des Figaros“ und „Don Giovanni“, mit bekannten Arien für Sopran und Ensemble der Contessa Almaviva und der Zerlina. Auch Mozarts Konzertarie „Vado, ma dove?“ ist Teil unseres Programms. Solche Konzertarien hat Mozart für bekannte Solisten seiner Zeit geschrieben, um die Qualität der Stimme und Virtuosität der Sängerin hervorzuheben.

Die „Sonatine Nr. 1 – „Aus der Werkstatt eines Invaliden“ von Richard Strauss bildet das Hauptwerk unseres Konzerts. Strauss nahm die „Gran Partita für 13 Bläser“, eine Harmoniemusik von Mozart, zum Vorbild, erweiterte diese jedoch um drei Instrumente. In Anbetracht der entstandenen Größe der Besetzung und Länge des Werkes, könnte das Werk eigentlich als Sinfonie für Bläser bezeichnet werden. Der Untertitel des Werkes bezieht sich dabei auf die Tatsache, dass Strauss zu Beginn seiner Arbeit an der Sonatine im Februar 1943 eine Grippe auskurierte. Der Komponist selbst bezeichnete die Sonatine als „Werkstattarbeit“ beziehungsweise als handwerkliches Arbeiten und hielt dies im Untertitel ebenfalls fest. Jedoch zeugt der Einfallsreichtum an Themen, Harmonien und feiner Instrumentierung von einem gelungenen Werk, das weit über seinen bescheidenen Untertitel hinausgeht.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen



Sonntag, 25. Februar, 17:30 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Michael Pelzer - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* - „Wie wollen wir leben?“

Das ist eine Frage, die uns ganz schnell zu einer anderen Frage führt: Gibt es das „Wir“ als Antwort? Oder braucht es das „Ich“? Lassen wir die Vielfalt des Lebens zu? Schaffen wir Plattformen dafür, die ganz unterschiedlich sein dürfen? Wie gelingt es uns, unsere Erwartungen an, Hoffnungen auf und Sehnsüchte nach dem Leben so zu verwirklichen, dass der Eine dem Anderen zum Segen sein kann, ohne sich selbst aufzugeben?

Eintritt frei – Spenden willkommen

Donnerstag, 29. Februar, 20 Uhr, St. Josef

Paolo Oreni - „Virtuose Orgelmusik durch die Jahrhunderte“

Der Organist Paolo Oreni bietet buntes Programm mit Werken von Bach, Widor u.a. sowie Improvisation über Themen aus dem Publikum an.

Eintritt frei – Spenden an den Musiker willkommen

Sonntag, 3. März, 17:30 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Karin Drexler - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* - „Wie wollen wir wohnen?“

Wir stehen mit dieser Frage vor großen Herausforderungen. Die Gesellschaft und ihre langjährig gewohnten Strukturen stehen in einem Veränderungsprozess, der viele Bereiche des Lebens betrifft. Aktuell beschäftigt mich die Frage: Wie können wir ein Wohnraumangebot für ALLE Menschen entwickeln UND realisieren? In einer Zeit wo die Baukosten und die Zinsen hoch sind müssen wir, meiner Meinung nach, maximal kreativ werden und uns über die Kraft der Gemeinschaft und des Teilens bewusstwerden und diese Werte in unserem Alltag leben. Das erfordert viel Mut und Überzeugungskraft. Aber gemeinsam ist sehr vieles möglich.

Eintritt frei – Spenden willkommen



Samstag, 9. März, 20 Uhr, St. Josef

Florian Prey (Bariton und Rezitation) & Thomas Etschmann (Gitarre) „Schubert und seine Freunde“ - Lieder und Texte

Franz Schubert fand in seinen regelmäßigen Treffen mit seinen engen Freunden nicht nur Inspiration, sondern auch tiefe Freundschaft. Einer seiner engsten Beziehungen pflegte er mit dem Dichter Franz von Schober, von dem er nicht nur seine Gedichte vertonte, sondern ihm auch stets ein treuer Begleiter in den Wiener Kaffeehäusern war.

In den geselligen Runden, an denen oft auch der Dichter Johann Mayrhofer und der Maler Leopold Kupelwieser teilnahmen, erklangen immer wieder Schuberts Lieder und Kammermusik. Die Freunde tauschten gemeinsam Ideen aus, tranken Wein und verbrachten Stunden damit, über Kunst und Leben zu philosophieren. Diese Zusammenkünfte waren immer eine Quelle der Kreativität und des menschlichen Austauschs für Schubert. Florian Prey und Thomas Etschmann versuchen sich in diese Zeit zurückzusetzen; Briefe, Schilderungen der Zeit, Lieder und persönliche Erinnerungen versetzen uns in die biedermeierliche Zeit des frühen 19. Jahrhunderts. So blicken wir skizzenhaft zu den berühmten „Schubertiaden“, den privaten Konzerten, die in den Wohnungen der Freunde stattfanden. Sie waren Momente der gemeinsamen Freude an der Musik und der Lyrik.

Aber auch die Briefe, die Franz Schubert mit seinen engen Freunden austauschte, sind faszinierende Zeugnisse seiner persönlichen und künstlerischen Entwicklung. Durch diese gewährt uns Schubert Einblicke in seine Freuden, Sorgen und Herausforderungen. Diese wunderschönen poetischen Briefe sind ein kostbares Erbe, das nicht nur seine enge Bindung zu seinen Freunden zeigt, sondern auch eine wichtige Informationsquelle über sein musikalisches Schaffen und seine Gedankenwelt darstellt. Sie öffnen uns das Seelenfenster eines der bedeutendsten Komponisten der frühen Romantik.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen



Sonntag, 10. März, 17:30 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Florian Hornsteiner - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* - „Wie wollen wir arbeiten?“

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Gefühlt gestern fuhren viele von uns täglich teils weite Strecken ins Büro, heute arbeiten wir wie selbstverständlich hybrid oder ganz im Homeoffice. Wohin führt uns dieser Wandel, welche Chancen und Risiken birgt die Transformation der Arbeitswelt? Wir wagen einen Blick in die Zukunft.

Musikalische Umrahmung: Sepp Hornsteiner

Eintritt frei – Spenden willkommen

Samstag, 16. März, 20 Uhr, St. Josef

Musikzug Holzkirchen - „Frühjahrskonzert“

Der Musikzug Holzkirchen e.V. lädt zu einem abwechslungsreichen und vielseitigen Konzertabend ein. Spielmannszug und Blaskapelle präsentieren einen Teil Ihres Repertoires, Altbekanntes wie auch neu einstudierte Werke. Ein Höhepunkt sind die Stücke, die beide Orchester gemeinsam spielen.

Die Musikanten freuen sich darauf, St. Josef mit Leben zu füllen.

Eintritt frei – Spenden an den Musikzug willkommen

Sonntag, 17. März, 17:30 Uhr, Kapelle Zur Hl. Familie

Prof. Michael von Brück - Fastenpredigtreihe *anders wachsen* - „Wie wollen wir sterben?“

Leben und Sterben sind ein Geheimnis, ein unergründliches Drama, das Freude bereitet und unvermeidlich auch erhebliche Schmerzen. Wie ist das Sterben? Kann der Verlauf des Sterbens beeinflusst werden? Was ist der Tod? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Gibt es einen Gott, der die Welt erschaffen hat und über Leben und Sterben wacht? Menschen wollen in Frieden sterben. Ist ein solcher Wunsch erfüllbar, oder unterliegt alles dem Schicksal bzw. dem Zufall? Bestünde etwa die Weisheit darin zu lernen, mit und im Sterben zu leben?

Eintritt frei – Spenden willkommen

**Sonntag, 24. März, 20 Uhr, St. Josef**

Konrad Maierhofer und die **Schäftlerner Stubnmusi**: „Menzinger Kreuzweg“ - Lesung in altbayrischer Mundart, musikalische Untermalung mit ausgewählten Musikstücken.

Der „Menzinger Kreuzweg“ aus der Altbayrischen Passion, geschaffen von Matthias Pöschl, stellt mit eindringlichen Texten in altbayrischer Mundart die Botschaft vom Leiden und Sterben Jesu Christi besonders anschaulich dar.

Matthias Pöschl, geb. 1924 in Landshut studierte ab 1947 am Freisinger Priesterseminar Philosophie, Theologie und Kunstgeschichte und war u. a. Seelsorger in Prien und später als Religionslehrer in der Pfarrgemeinde München Untermenzing. Als Dichter zählt Matthias Pöschl zu den namhaften Vertretern der katholischen Literatur des 20. Jahrhunderts in Bayern. Sein Werk, das in der Zeit von 1962 bis 2004 entstand, umfasst neben 7 Büchern mit bayerischen Mundartgedichten, 11 Biographien, 7 Gedichtbände, 15 Theaterstücke in Mundart und Schriftdeutsch sowie 2 Bände mit religiösen Schriften.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

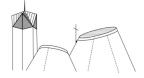
Samstag, 13. April, 20 Uhr, St. Josef

Gospelchor St. Lukas - „Delight“

Vergnügen, Freude, Lust, Wonne: All das steckt in dem englischen Wort „Delight“, das unser diesjähriges Motto ist. Ein chorintern neu entstandener Song feiert unter diesem Titel die Schönheit der Schöpfung.

Künstlerisch und musikalisch spannen wir in unserem Programm einen Bogen von der Verantwortung des Menschen zur Dankbarkeit für das Leben und den Planeten Erde.

Immer spürbarer wird die Endlichkeit natürlicher Ressourcen. Die Sorge um „Mutter Erde“ ist zur Überlebensfrage geworden. Der Mensch ist Teil der Schöpfung und zugleich Täter und Opfer ihrer Zerstörung. Und trägt, in besonderer Achtung vor Pflanzen, Lebewesen und Luft, Verantwortung für deren Fortbestand.



In unserem Konzert in St. Josef wollen wir stimmlich unserer Freude über die Vollkommenheit der Schöpfung Ausdruck verleihen. Mehrere der neuen Gospels und Spirituals wurden selbst komponiert und ausnahmslos alle von unserem musikalischen Leiter Bastian Pusch arrangiert.

Eintritt frei – Spenden an die Musiker willkommen

Samstag, 20. April, 20 Uhr, St. Josef

Liedertafel - „Gospelmusik wie in afroamerikanischen Gemeinden“

Die Liedertafel präsentiert an diesem Abend Ihr Repertoire an christlich afroamerikanischer Musik in der Stilrichtung des Gospels. Dieser hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt. Die Stücke werden ausschließlich in Englisch gesungen.

Im Originalverständnis der englischen Sprache bezeichnet „Gospel Music“ im weitesten Sinne die Entwicklung der christlichen Musik auf dem nordamerikanischen Kontinent vom Evangeliumslied des 19. Jahrhunderts bis hin zur christlichen Popmusik, im engeren Sinne jedoch ebenfalls die Kirchenmusik afroamerikanischer Gemeinden.

Eintritt frei – Spenden an die Liedertafel willkommen

**Sonntag, 28. April, 16 Uhr, St. Josef****Lassus Chor München - „Incanto corale“**

Der renommierte Münchner Lassus Chor hat sich seit seiner Gründung vor über 65 Jahren vor allen Dingen der Pflege mehrchöriger Musik verschrieben, unter anderem aus der Feder der venezianischen Meister und deren Schüler.

Hören Sie eine bezaubernde doppelchörige Messvertonung mit dem illustren Titel „Missa Vinum Bonum“ von Orlando di Lasso, Werke der Venezianer Gabrieli-Dynastie sowie Motetten von Francesco Biancardi unter Beteiligung festlicher Bläser. Kleine Ausflüge in die Chormusik unserer Tage mit Werken von Gjeilo, Whitacre und Lauridsen setzen aparte Kontraste.

Eintritt frei – Spenden an den Chor willkommen

Freitag, 3. Mai, 20 Uhr, St. Josef

Romantika - „Zusammenwachsen“ - Vielfältige Melodien vom spielfreudigen Ensemble Romantika über Vertrauen, Glück und Träumerei“

Uschi Bommer – Gesang

Christine Horter – Harfe

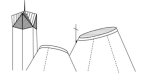
Larisa Klintzsch – Violine, Gesang

Mit Harfe, Geige und Gesang besingen und bespielen Christine Horter, Larisa Klintzsch und Uschi Bommer die alltäglichen Herausforderungen mit ihren Illusionen, Wunschbildern und Hoffnungen. Stürmische Fidelmusik aus Irland kündigt den mitunter unvermeidlichen Schmerz an.

Doch die unermessliche Freude in der Musik lässt uns "den Boden spüren, den Himmel atmen und wissen, es ist Heimat dort."

Kein anderer Song wie "What a wonderful world" kann letztendlich das bejahende Lebensgefühl besser ausdrücken.

Eintritt frei – Spenden an die Musikerinnen willkommen

**Samstag, 11. Mai, 20 Uhr, St. Josef****Markus Lohmeier - „torn between“ - Gitarre solo Konzert**

Der Rosenheimer Gitarrist Markus Lohmeier liebt den Klang der klassischen Gitarre. Diese Liebe zum Instrument teilt er nicht nur im Unterrichtsraum, sondern auch auf der Bühne. In seinem aktuellen Soloprogramm „torn between“ (engl. hin und her gerissen sein) steht die Spielfreude im Vordergrund, aber doch im Kontrast mit lyrischen und versonnenen Momenten. Komponisten wie Joquin Turina, Augustin Barrios Mangore, Joaquin Maltas u. a. machen die flirrend heiße südländische Luft in ihren Werken förmlich spürbar. Werke von Johann Kasper Mertz entführen in die Blütezeit der Wiener Guitaromanie des 19. Jahrhunderts. Kontrastreiche Musik von Nikita Koshkin oder Simone Iannarelli stimmen entrückt nachdenklich. „torn between“ lyrisch melancholisch und feurig virtuos, „torn between“ erbauenden und destruktiven Klangwelten.

Eintritt frei – Spenden an den Musiker willkommen

Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr, St. Josef**Prof. Michael Martin Kofler - „Maître de l'Harmonie“ Joseph Bodin de Boismortier und André Jolivet**

Die beiden französischen Meister Boismortier und Jolivet haben beide sehr herausfordernde Werke für Flöte solo geschrieben, die im heutigen Konzertleben auf den Bühnen der Welt zu Unrecht nur ganz selten zu erleben sind. Speziell für unser Publikum in Holzkirchen nehme ich diese Herausforderung an und möchte diese wunderbaren von mir ausgewählten Werke einem breiteren, interessierten Publikum vorstellen.

Eintritt frei – Spenden an den Musiker willkommen



Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, St. Josef

Sang **Klang** - „Klassische und moderne Melodien“

Gisela Daebel: Querflöte, Gesang

Elisabeth Eigler: Orgel, Gesang

Eva Rau: Gesang

Johanna Zirngibl: Gesang

Die vier Musikerinnen werden in unterschiedlichen Besetzungen singen und musizieren - es werden solistische und gemeinsame Musikstücke mit und ohne Begleitung aus diversen Epochen und Genres zu hören sein.

Lassen Sie sich auf diese vielfältige musikalische Reise ein und freuen Sie sich auf einen bunten Strauß an klassischen und modernen Melodien.

Eintritt frei – Spenden an die Kirchenmusik willkommen

Samstag, 15. Juni, 20 Uhr, St. Josef

Oh Happy Day Chor - inklusiv mit Herz e.V. - „Miteinander“

Der mitreißende Chor bringt ein abwechslungsreiches Programm, das keine Wünsche offen lässt.

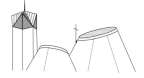
Miteinander, Füreinander, Zeichen setzen, niemand verletzen, das ist das Motto unseres einzigartigen Chores, durch das wir eine Einheit werden.

Der Chor unter der Leitung von Musikdirektorin Corinna Rösel wird sein Publikum nicht nur begeistern, sondern sich in die Herzen der Zuhörer singen.

Corinna Rösel feiert 2024 Ihr 40jähriges Chorleiterjubiläum. Ihr Motto lautet: *„Ich hole dich da ab, wo du stehst und begleite dich auf deinem Entwicklungsweg.“* Besser könnten Chor und Chorleitung nicht zusammen passen.

Unterstützt wird die Chorleiterin von ihrem Team um Ali Fischer (stellv. Chorleitung und Pianistin), Manfred Hermann (Pianist und Arrangeur) und Claudia Lenzen (musikalische und pädagogische Betreuung der Menschen mit Beeinträchtigung im Chor).

Eintritt frei – Spenden an den Chor willkommen



Sonntag, 23. Juni, 19 Uhr, St. Josef

**GoSpiRhy-Chor von St. Andreas, Sauerlach - Jahreskonzert mit Film-
musik-Highlights**

Der GoSpiRhy-Chor Sauerlach singt bekannte, besondere und bewege-
gende Songs aus der Welt der Filmmusik.

Seien Sie gespannt auf die individuellen Arrangements der Chorleiterin
Ingrid Seidelmann, intoniert vom GoSpiRhy-Chor Sauerlach und klanglich
abgerundet durch instrumentale Schmankerl.

Eintritt frei – Spenden an den Chor willkommen

Freitag, 5. Juli, 19 Uhr, St. Josef

**Florian Öttl (Querflöte) und Robert Kutsche (Orgel) - „Sommerzeit mit
der Querflöte“ mit Werken von**

Theobald Böhm (1794 - 1881) op. 4 "Nel cor più non mi sento", Thema
und Variationen

John Field (1782 - 1837) "Nocturne"

Frédéric Chopin (1810 - 1849) "Variationen über ein Thema von Rossini"

Michel Corrette (1709 - 1795) "Sonaten in d-moll, op. XIII

u.a.

Eintritt frei – Spenden an die Kirchenmusik willkommen

Samstag, 13. Juli, 20 Uhr, St. Josef

Consort Cascade Musikale - „Ukrainischer und europäischer Barock“

Consort Cascade Musikali wird Barockmusik unter einem neuen Prisma
präsentieren und dem europäischen Publikum wenig bekannte ukrai-
nische Barockwerke vorstellen. Dabei werden Parallelen zum musikali-
schen Erbe Deutschlands, Frankreichs und Italiens gezogen.

Auf dem Programm stehen Werke von Elisabeth Jacquet de la Guerre,
Giuseppe Sammartini, Johann Sebastian Bach, Francois Couperin,
Dmytro Bortnianskyj, Maxym Berezovskyj. Einen herausragenden Platz
im Schaffen beider ukrainischer Komponisten nimmt vor allem die spiri-
tuelle Musik ein, insbesondere das Genre des Partesny-Chorkonzerts.



Die vielstimmige Struktur des Konzerts weckt bereits in den ersten Takten Bewunderung.

Hector Berlioz charakterisierte Dmytro Bortnyanskyis Chorwerk wie folgt: „... seine Werke zeugen von einer seltenen Erfahrung in der Gruppierung von Stimmmassen, einem hervorragenden Verständnis für Nuancen und harmonischer Harmonie.“

Und das Überraschendste ist die Freiheit bei der Platzierung der Chorstimmen. In diesem harmonischen Gefüge gab es Kombinationen, die unmöglich erscheinen: Manchmal waren Seufzer zu hören, dann undeutliches, schläfriges Flüstern, manchmal traten Akzente auf, die in ihrer Stärke einem Schrei ähnelten, der einen einfängt Geist, drückt Herz und Brust, und dann löste sich alles in einem unermesslichen leichten Decrescendo auf; Es schien, als würde ein Engelschor die Erde verlassen und allmählich in den himmlischen Höhen verschwinden.

Auch Dmytro Bortnyanskyi und Maksym Berezovskyi haben Instrumentalmusik und Opern in ihren Werken. Leider sind viele davon verloren.

In den dargestellten Sonaten ist die ukrainische Nationalmentalität mit ihrem charakteristischen Cordozentrismus spürbar, der sich durch emotionale Ausdruckskraft mit einem Hauch von Traurigkeit, Zärtlichkeit und Poetik auszeichnet.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen

ZAMMA – Das Festival in Oberbayern vom 17. – 21. Juli

Freitag, 19. Juli, 17 Uhr, St. Josef

Holzkirchner Chöre und Instrumentalisten – „Zamma singa“

Lasst uns zusammen bekannte Lieder aus modernen geistlichen Liedern über Folk, Pop und Rock bis hin zu Schlagern und Volksliedern singen.

Chöre aus der Pfarrgemeinde sind eingeladen, die Besucherinnen und Besucher zum Mitsingen zu animieren und sich selbst mit einzelnen Stücken zu präsentieren. Begleitet wird der Abend durch eine eigens dafür zusammengestellte Projekt-Band.

Weitere Details zum „ZAMMA-Festival“ auf den Seiten 80ff.

Eintritt frei



ZAMMA – Das Festival in Oberbayern vom 17. – 21. Juli

Freitag	19. Juli	20:00 Uhr	
Freitag	19. Juli	21:30 Uhr	Kapelle „Zur Hl. Familie“
Samstag	20. Juli	21:30 Uhr	

Im Anschluss an die Aufführung am 20. Juli findet ein Publikumsgespräch statt.

Cornelius Heuten und Christian Minwegen - „Samson Tate“ – eine Dokumentations-Performance nach fiktiven Begebenheiten und wahren Geschichten

Künstlerische Leitung und Performance: Cornelius Heuten und Christian Minwegen, Video: Jonas Schlögl

Samson ist eine der bekanntesten und schillerndsten Figuren des Alten Testaments: übermenschlich stark, langes, wallendes Haar, ein Chameur und Womanizer, nebenher kämpft er gegen die feindlichen Philister und erschlägt wilde Bestien mit bloßer Hand. Doch zwischen den Zeilen zeigt die Erzählung seiner Lebensgeschichte auch eine Person voller Jähzorn, Narzissmus, Gewalt, Manipulation und Frauenverachtung. Am Ende wird all dies zu seinem Untergang führen.

Wie eine moderne Version dieser biblischen Ikone wirkt der ehemalige Kickboxweltmeister und Social-Media-Influencer Andrew Tate. Auch er verherrlicht Gewalt, sieht Frauen als Menschen zweiter Klasse, den Mann an sich in seiner Männlichkeit bedroht, ja, sogar die ganze Welt habe sich gegen ihn, den einzig wahren Vermittler einer göttlichen Ordnung, verschworen. Auch seine Zukunft wird wenig vielversprechend sein.

In „Samson Tate“ wird der Lebensweg beider Männer im Stile einer Fernsehdokumentation aufbereitet. Aus dem antiken Schlächter und dem gegenwärtigen Realitystar wird die Figur Samson Tate, die in einer zeitlosen Gegenwart lebt. Seine Geschichte hätte genauso passieren können, verbindet die Ereignisse seiner beiden Vorbilder und erschafft doch eine neue Erzählung, die das Absurde der Realität nicht außen vor lassen kann.

Weitere Details zum „ZAMMA-Festival“ auf den Seiten 80ff.

Eintritt frei



Samstag, 20. Juli, 20 Uhr, St. Josef

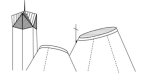
Elisabeth Krauß - „Solo zu dritt“ - mit Geige und Bratsche vom Barock bis in die Gegenwart

Der Abend beginnt mit der Sonate für Violine ohne Bass in a-Moll von Johann Georg Pisendel (1687 - 1755), einem Freund Vivaldis und dem bedeutendsten Violinvirtuosen im Raum Dresden seiner Zeit. Wir bleiben in der gleichen Zeit, begeben uns aber nach Italien zu Pietro Locatelli (1695 - 1764), einem Geiger und Komponisten aus Bergamo. Von ihm spiele ich drei seiner 25 Capricen, unter anderem die Nr. 23, das berühmte „harmonische Labyrinth“. Wir machen einen Zeitsprung in die Gegenwart und zur Komponistin Dorothee Eberhardt, die ihr Stück für Violine solo 2023 für mich komponiert hat. Die nächsten beiden Stücke sind für die Bratsche: die berühmte Solo-Suite Nr. 1 in g-Moll von Max Reger (1873 - 1916) und die „Sonata Pastorale“ von Lillian Fuchs (1902 - 1995), einer amerikanischen Komponistin des 20. Jahrhunderts.

Nun geht es zurück nach Italien und zur Geige. Es folgt die Original-Version der Teufelstriller-Sonate von Giuseppe Tartini (1692 - 1770), die ursprünglich als Solo-Sonate konzipiert war und nur auf Wunsch des Verlegers von Tartini mit einer Continuum-Stimme versehen worden ist.

Zum Abschluss gibt es zwei romantisch-virtuose Stücke zum Besten: die 5. Solo-Sonate von Eugène Ysaÿe (1858 - 1931) in zwei Sätzen - "Sonnenaufgang" und "Bauerntanz" - und den "Erlkönig" von Franz Schubert (1797 - 1828).

Eintritt frei – Spenden an die Musikerin willkommen



Sonntag, 25. August, 18 Uhr, St. Josef

Miesbach Kammermusikfestival - „Internationale Künstler im Abschlusskonzert des Miesbach Kammermusikfestivals“

Das Miesbach Kammermusikfestival bringt auch im vierten Jahr wieder eine neue Reihe an internationalen Musikern in den Landkreis. Alle Künstler sind junge, renommierte und professionelle Streichmusiker aus der ganzen Welt. Der Abschluss des mehrtägigen Miesbach Kammermusikfestivals 2024 wird gemeinsam mit einem finalen Konzert in St. Josef gefeiert.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen

Samstag, 14. September, 20 Uhr, St. Josef

Trio Clockwork mit Lisa Schöttl – Improvisationskonzert mit Hackbrett, Klavier und Stimme“

Lisa Schöttl, Hackbrett und Flöte
Robin Becker, Klavier und Synthesizer
Katja Ebel-Becker, Stimme und Percussion

Das Trio CLOCKWORK widmet sich mit Hackbrett, Klavier, Synthesizer und Stimme der experimentellen Musik und gestaltet Klangcollagen, die sich immer weiter entwickeln und ständig im Wandel sind. Das Publikum kann diese Metamorphose live miterleben und sogar beeinflussen. Denn die MusikerInnen nehmen die Atmosphäre und die Stimmung des Publikums auf und lassen sich davon inspirieren.

Ein Hauptmerkmal des Trios ist die Improvisation und das spontane Interagieren. So entstehen unerwartet neue Melodien, Rhythmen und Klänge, die nur für diesen einen Abend im Raum stehen und so das Konzert zu einem einmaligen Erlebnis machen.

Eintritt frei – Spenden an das Trio willkommen



Samstag, 21. September, 20 Uhr, St. Josef

Kiever Orgeltrio - „Brückenschläge“

Oksana Popsuy (Violine), Prof. Ortwin Benninghoff (Orgel), Nataliia Vasylieva (Violine)

Gast: Wassilij Kolybabyuk, Bass an der Nationalen Oper in Kiew

Brücken bauen von Mensch zu Mensch; nämlich Annäherung bzw. Verständigung in der Kommunikation oder mittels Musik. Wie das Jahr 2023 gezeigt hat, brauchen wir diesen Brückenschlag mehr denn je.

Aber auch Brückenschläge zwischen den Völkern. Sie sind wichtiger denn je; wie auch der furchtbare Konflikt im Oktober 2023 im Nahen Osten gezeigt hat.

Das Programm wird u.a. Werke von Haydn, zwei ukrainische Gesangsstücke, eine Motette mit Texten aus der orthodoxen Liturgie und eine Vertonung des populären ukrainischen Dichters und Malers Taras Schewtschenko enthalten.

Eintritt frei – Spenden zur Unterstützung ukrainischer Musiker und Musikerinnen willkommen

Freitag, 27. September, 20 Uhr, St. Josef

Die Nachtigallen - „Kein schöner Land in dieser Zeit“

Andrea Wehrmann: Orgel und Gesang

Ursula Bommer, Barbara Pischetsrieder und Ulrike Steinmetz: Gesang

Vierstimmige A-capella-Volksliedsätze verbinden sich gefällig mit Eigenkompositionen von Andrea Wehrmann. Dazu erklingen Werke an der Orgel, mit und ohne Gesang. Abgerundet werden die unterschiedlichen Stilrichtungen im Hinblick auf das Fest des Erzengels Michael.

Eintritt frei – Spenden an die Musikerinnen willkommen



Samstag, 5. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

Marion Treupel-Franck (Traversflöte), Ilhae Kim (Cembalo) und Viktor Töpelmann (Viola da gamba, Barockcello) - „Telemann und der französische Geschmack“

Georg Philipp Telemann, der Meister des „vermischten Geschmacks“, fühlte sich in den verschiedensten Nationalstilen (italienisch, französisch, deutsch, polnisch) zu Hause.

Besonders vertraut war ihm aber der französische Stil, da er seit seiner frühen Jugend von französischer Musik, Literatur, Architektur und Sprache umgeben war.

Erleben Sie einen einzigartigen Konzertabend mit spannenden Werken von Telemann, die seine Liebe zur französischen Musik näher beleuchten.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen

Freitag, 11. Oktober, 19 Uhr, St. Josef

Robert Kutsche - „Kleine Europatour mit der Orgel“

Orgelwerke von Giacomo Puccini (1858 - 1924) „Sonate, Versetti, Marce“

Eugène Gigout (1844 - 1925) „Toccata in h-moll“

Théodore Salomé (1834 - 1896) „Grand Choeur in G“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847) „Andante tranquillo aus der 3. Sonate op. 65“ u.a.

Eintritt frei – Spenden an die Kirchenmusik willkommen

Samstag, 19. Oktober, 20 Uhr, St. Josef

cantica nova holzkirchen - „Meisterwerke des Barock“ - Anton Bruckner zum 200. Geburtstag

Den Rahmen des diesjährigen Herbstkonzertes von cantica nova holzkirchen bilden Meisterwerke des Barock von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein. Gleich zu Beginn erklingt die doppelchörige Bach-Motette *Singet dem Herrn* BWV 225. Darüber hinaus nimmt der Chor den 200. Geburtstag des Komponisten Anton Bruckner, der 2024 begangen wird, zum Anlass, vier geistliche Werke, darunter das bekannte „*Locus iste*“ in sein Programm aufzunehmen.

**Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr, St. Josef****Elisabeth Eigler und Eva Rau - „Eine Reise durch die Epochen“**

Auf eine Reise durch Länder und Epochen möchten Eva Rau (Alt) und Elisabeth Eigler (Orgel) ihre Zuhörer mitnehmen. Sie machen Station im Italien des 17. Jhdts., danach folgt ein Abstecher ins Frankreich der Romantik und zum Schluss wird noch die Musicalwelt Amerikas besucht.

Kleine eingestreute Orgelsolostücke runden das Konzert ab.

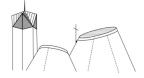
Eintritt frei – Spenden an die Kirchenmusik willkommen

Samstag, 9. November, 20 Uhr, St. Josef**Gospelsterne - „Wer Herzen bewegt, bewegt die Welt“ - Neue deutsche Gospels mit den Gospelsternen aus München**

„Gospel ist mehr als eine Musikrichtung – Gospel ist ein Lebensgefühl: Aus tiefster Seele gesungene christliche Musik, um Gott zu preisen. Dieses Gefühl bringen die Münchner Gospelsterne unter der Leitung von Eric Bond mit ihren neuen, zeitgemäßen Gospels den Menschen näher. Das Besondere an dem Chor: Er singt überwiegend in deutscher Sprache. Eric Bond komponiert die Stücke selbst, die Theologin Jutta Hager versieht sie mit bewegenden deutschen Texten – eine Mischung, die direkt unter die Haut geht.

Eintritt Vorverkauf: 20 €, ermäßigt 15 €, Kinder bis 12 Jahre frei
Verkauf über Holzkirchner Bücherecke, Münchner Straße 40, Holzkirchen, 08024 - 5152

Eintritt Abendkasse ab 16 Uhr: 22 €, ermäßigt 18 €



Samstag, 16. November, 17 Uhr, St. Josef

e.s.t. ensemble sakraler tanz: „Maria & Elisabeth - Zwei Frauen werden einander zum Segen“ - Konzert für Orgelmusik mit Gesang und Tanz

Das Magnificat ist ein visionärer Text voller Hoffnung. Maria kündigt an, Gott werde Machtmissbrauch, ungerechte Verteilung des Reichtums, Hunger und Armut beenden. Wörtlich heißt es: „Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässt die Reichen leer“. Die Hoffnungs-Worte des Magnificat werden von Maria in der Begegnung mit Elisabeth gesprochen. Beide Frauen sind „guter Hoffnung“, sie erwarten beide durch Gottes Wirken ein Kind. Sie stehen einander bei, sie fassen Zuversicht für ihre persönliche Zukunft - und darüber hinaus (nach Lukas 1,39-56).

Der Weg	
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	„Meine Seele erhebt den Herren...“ Schübler- Choräle
Begegnung	
Heinrich Scheidemann (1596-1663)	Magnificat VI Toni „Und mein Geist freuet sich Gottes ...“ Satz I und II
	Orgelimprovisationen „Hoch hebt den Herren, mein Herz und meine Seele ...“
Heinrich Scheidemann (1596-1663)	Magnificat VI. Toni Satz III und IV
Lobgesang - Magnificat - Improvisation & Gesang	
Marcel Dupré (1886-1971)	Magnificat op.18, Nr. 10
Abschied und Heimweg	
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	„Meine Seele erhebt den Herren...“

Eintritt frei – Spenden an das Ensemble willkommen



Samstag, 23. November, 20 Uhr, St. Josef

Yulia Merten und Christoph Hauser - „Garten Deines Lebens – ein Achtsamkeitskonzert

Seit 2015 bilden Yulia Merten und Christoph Hauser ein musikalisches Duo, das dem Publikum im Laufe der Jahre eine Vielzahl unterschiedlicher Programme präsentiert hat. Ihre Leidenschaft für Klangexperimente ist unverkennbar: Die faszinierende Verbindung von Domra und Orgel eröffnet ein breites Spektrum an Klängen, von zitternden, zarten Pianotönen bis hin zu kraftvollen und stolzen Fortissimo-Passagen.

„Garten Deines Lebens“ entführt das Publikum auf eine zauberhafte Reise in einen mystischen Garten

Dieser verwunschene Garten ist unvorstellbar schön: Die Natur erscheint in üppiger Fülle. Die Farben leuchten intensiver als je zuvor, die Klänge sind ganz klar, sanfte Luftbewegungen streichen über die Haut. Formen, Licht und Schatten erzeugen eine tiefgreifende Ruhe, die den ganzen Körper durchströmt und mit kindlicher Naivität und Abenteuerlust durch den Garten führt.

Bäume, Blumen, Pflanzen, Tiere, Windräder, Wasserfälle - alles findet sich hier. Man spürt eine Verbindung zu den eigenen Ursprüngen und fühlt sich erfüllt und selig. Doch zugleich schleicht sich eine gewisse Melancholie ein durch die Erkenntnis, dass man eine lange Zeit von zu Hause fort war und jetzt endlich zurückgekehrt ist. Und was geschieht weiter? Die Geschichte nimmt ihren Lauf...

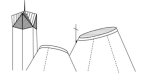
Wieso ein Achtsamkeits-Konzert?

Sowohl Achtsamkeit als auch Musik sind Ausdrucksformen von Gefühlen. Durch die Musik kommen die Zuhörenden mit ihren wahren Emotionen in Berührung: Indem sie sich auf die Klänge und Gefühle einlassen, entdecken sie ihre eigene schöpferische Kraft, Freiheit, Liebe, Leichtigkeit und Entspannung.

Das Konzert wird von Yulia Merten moderiert. Die Idee für das Konzert hatte Yulia während einer Pilgerreise in Spanien im Sommer 2023 entwickelt.

Kommen Sie mit auf eine musikalisch-zauberhafte Reise in den „Garten Deines Lebens“.

Eintritt frei – Spenden an die MusikerInnen willkommen.



Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, St. Josef

Vokalquintett Cinqcanto - „Vorweihnachtlicher Klangzauber“

Das Ensemble Cinqcanto, das bereits im Mai 2022 in St. Josef zu Gast sein durfte, möchte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit wohlklingender, teils eigen bearbeiteter Vokalmusik aus verschiedenen Stilepochen auf die besondere vorweihnachtliche Zeit einstimmen. Das Ensemble präsentiert sowohl stimmungsvolle traditionelle Lieder als auch schwungvolle, moderne Interpretationen.

Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen u. a. Vokalsätze von Hans Leo Hassler, G. P. Palestrina, J.P. Sweelinck und John Rutter.

Eintritt frei – Spenden an den Chor willkommen

Sonntag, 15. Dezember, 17 Uhr, St. Josef

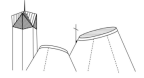
Siegi Götze (Sprecher), Dreigesang Korntheuer-Staltmeier, BolzwangUffinger Geigenmusi, Fischbachauer Holzbläser und Andreas Waldschütz – „Holzkirchner Adventssingen“

Geschichten und adventliche Lieder und Weisen von bekannten Musik- und Gesangsgruppen sorgen für eine vorweihnachtliche Stimmung und bringen uns die sogenannte „staade Zeit“ etwas näher. Genießen wir dabei die Ruhe und Stille zum Innehalten und Nachdenken.

Karten für 14 € gibt es im Vorverkauf ab Montag, 2. Dezember, in der Bücherecke, Münchner Straße 40 in Holzkirchen, sowie an der Abendkasse.



Maria im Kircheninneren von St. Josef



Die Akteure

cantica nova holzkirchen



cantica nova holzkirchen ist ein auf hohem Niveau musizierender Laienchor mit etwa 40 Sängerinnen und Sängern. Zu seinem Repertoire gehören die großen Oratorien der Musikkultur ebenso wie anspruchsvolle a-cappella-Programme. Dabei reicht die Bandbreite von Werken der Alten Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, auch Auftragswerke gehören dazu. cantica nova holzkirchen wurde im Juni 2000 als Verein gegründet. Damals konnte Katrin Wende-Ehmer als Leiterin gewonnen werden, die den Chor seither kontinuierlich gefordert und gefördert hat. Regelmäßige Einzelstimm- und konsequente wöchentliche Probenarbeit haben den Chorklang geformt. Pro Konzertsaison studiert Wende-Ehmer mit den Sängerinnen und Sängern etwa drei Programme ein, die in der Heimatregion vor einem treuen Stammespublikum und darüber hinaus von Anhängern anspruchsvoller Chormusik aufgeführt werden. cantica nova hat erfolgreich an mehreren Chorwettbewerben teilgenommen. So wurde er 2008 beim Internationalen Wettbewerb Musica Sacra in der slowakischen Hauptstadt Bratislava zweimal mit dem goldenen Band sowie mit einem Sonderpreis für den besten Chorklang ausgezeichnet. Beim Internationalen Chorwettbewerb zum Deutschen



Chorfest in Frankfurt 2012 erhielt er den dritten Preis in der Kategorie Alte Musik.

cantica nova holzkirchen hat vier CDs eingespielt, neben Volksliedern, weihnachtlicher Musik und Magnificat-Vertonungen aus vier Jahrhunderten erschien zuletzt die Christnacht von Joseph Haas - ein Weihnachtsliederspiel nach oberbayerischen und Tiroler Weisen. Die Coronapandemie hat cantica nova holzkirchen wie viele andere Chöre auch in der Probenarbeit und bei öffentlichen Auftritten eingeschränkt, die Chorgemeinschaft ist daraus aber gestärkt hervorgegangen. Verstärkung sucht der Chor bei den Männerstimmen. Tenöre und Bässe mit Erfahrung im Chorgesang sind zum Probefingen eingeladen.

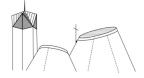


Katrin Wende-Ehmer, die künstlerische Leiterin von cantica nova holzkirchen, absolvierte neben dem Studium am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg (von 1978 bis 1983) diverse Fachseminare, Stimmbildungs- und Chorleiterkurse. Seit vielen Jahren ist sie selbst als Dozentin (Bad Feilnbacher Chorwoche) tätig, leitet Frauenchorseminare und engagiert sich als Mitglied im AMJ (Arbeitskreis Musik in der Jugend) und im Musikausschuss des Bayerischen Sängerbundes sehr stark für das Laienchorwesen.

1998 erhielt sie für ihre chorleiterische Tätigkeit ein Stipendium des Deutschen Musikrates. Daneben war sie lange Zeit selbst als Sängerin im von Prof. Kurt Suttner geleiteten via-nova-chor München aktiv.

Katrin Wende-Ehmer ist Leiterin des Münchner Frauenchores, den sie seit seiner Gründung im Jahre 1989 mit Beharrlichkeit und großem Engagement zu einem der führenden Frauenchöre Deutschlands entwickeln konnte. 2007 gründete sie den Münchner Mädchenchor, mit dem sie bereits 2009 beim 8. Bayerischen Chorwettbewerb einen 1. Platz erreichte.

Der von Katrin Wende-Ehmer geleitete cantica kinderchor konnte seit seiner Gründung im Herbst 2016 schon zahlreiche mitreißende Auftritte in Holzkirchen bestreiten.



Chor D'accord und die Silberpappeln



Seit dem Jahr 2002 ist der kleine Projektchor, der 1980 als Jugendchor gegründet wurde, unter dem Namen „**D'accord**“ aktiv. Mit aktuell 16 Sängerinnen und Sängern gestaltet der Chor Gottesdienste (auch Hochzeiten und Taufen) und Andachten mit neuen geistlichen Liedern, Gospels und Spirituals und präsentiert sich nun erstmals in der Reihe „St. Joseph mit Leben füllen“.

Als Projektchor wechseln die Besetzungen von Projekt zu Projekt – mal mehr, mal weniger Stimmen, mal a cappella, mal mit Instrumentalbegleitung – doch immer mit viel Herzblut und Liebe zum Detail.



Eva Bichler leitet den Chor seit 2018. Sie musiziert von Kindesbeinen an in verschiedenen Ensembles - mit Gitarre, Hackbrett und Gesang und ist seit 30 Jahren als Chorleiterin zumeist im kirchlichen Kontext tätig.

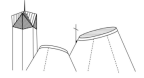


Die „**Silberpappeln**“ - Hildegard Huil, Irene Paul und Eva Bichler - musizieren seit Anfang 2023 zusammen. Mal frech, mal wild, mal emotional singen sich die drei – begleitet mit Kontrabass, Gitarre und Djembé - quer durch alle Lebenslagen.



Hans Fellner bereichert den Chor als Sänger im Bass, aber auch mit inspirierenden Gedanken aus der Literatur - vorgetragen mit herzberührend warmer Stimme.

Er gestaltet Vorträge und Besinnungstage zu religiösen Themen.



Consort Cascade Musikali



Die Bekanntschaft mit Veronika und Oleg und die kreative Freundschaft begannen in München und führten zu einer engen Zusammenarbeit. Eine besondere Rolle bei der Bildung des Ensembles spielte die Teilnahme an Benefizkonzerten für die Ukraine und die Liebe zur alten Musik.

Nataliia Pavliv (im Bild links, Blockflöte, Ukrainische Blockflöte) – Absolventin von Mykola Lysenko Lviv Academy of Music; studiert historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater München (Prof. Maurice van Lieshout); Stipendiumsempfängerin Gaude Polonia 2022 vom Ministerium für Kultur und nationales Erbe der Republik Polen unter der Leitung von Dr. Tomasz Dobzhansky (Karol Lipinski Academy of Music in Breslau); Solistin in der Myroslav Skoryk Lviv National Philharmonic (2020–2022). Seit 2019 ist sie Initiatorin und künstlerische Leiterin des „DUDALIS“-Quartetts der Myroslav Skoryk Lviv National Philharmonic. 2021 präsentierte DUDALIS sein erstes Album „Chromatica“.

Veronika Sazonova (im Bild rechts, Cembalo) - Absolventin von A.-W. Neschdanowa Akademie für Musik Odessa (Master of Musik, Kulturologie: studiert historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater München (Prof. Christine Schornsheim); Stipendiumsempfängerin Deutschland Stipendium (München); Initiatorin und Organisatorin mehrerer Benefizkonzerte zur Unterstützung der Ukraine.

Oleg Czuchlieb (Laute, Theorie) geboren 1992 in Charkiw. Im Jahr 2016 schloss er sein Studium mit einem Bachelor in klassischer Gitarre an der gleichnamigen Universität der Künste Charkiw ab. Nach seinem Abschluss konzentrierte er sich auf authentische Darbietungen auf alten



Zupfinstrumenten (Laute, Theorbe). Von 2017 bis 2022 studierte er historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater München. Derzeit ist er Masterstudent an der Hochschule für Musik Nürnberg. Oleg Czuchlieb ist aktiver Teilnehmer zahlreicher Festivals für Alte Musik in ganz Deutschland und der Ukraine, als Solist sowie Mitglied von Orchestern und Ensembles unterschiedlicher Zusammensetzung. (Residenzwoche München 2020, 2021, Fränkische Barocktage Alzenau 2021, Barocktage Schrobenhausen 2022, Festung Ung Uschorod 2019).

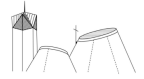
Die Nachtigallen



v.l.n.r. Ulrike Steinmetz, Barbara Pischetsrieder, Andrea Wehrmann, Ursula Bommer

Andrea Wehrmann ist Organistin in Miesbach mit einer großen Leidenschaft für Gesang. Sie komponiert für diverse Ensembles, unter anderem den 12 Monate-Gedichte-Lieder-Bilderzyklus für Klavier und 2 Stimmen.

Im Studium für Kirchenmusik in Bayreuth lernte sie **Ulrike Steinmetz** kennen, die jetzt in Landshut Kantorin ist, aber die die Begeisterung am Singen seit 2023 mit uns teilt.



Barbara Pischetsrieder aus Fischbachau und **Ursula Bommer** aus Schliersee ergänzen und vervollständigen das seit 2008 bestehende Nachtigallen-Ensemble und genießen es, die vielen Stilrichtungen und Genres im mehrstimmigen Satz zu interpretieren und darzulegen.

Vierstimmiger A-capella-Frauengesang erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Er gilt zurecht als eine der höchsten Kunstformen.

Eigler Elisabeth und Daebel Gisela



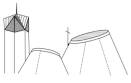
Elisabeth Eigler (im Bild links) absolvierte in München das sogenannte „Kleine Kirchenmusikstudium“ und schloss 1978 mit der C-Prüfung ab. Die Dozenten waren u.a. Klemens Schnorr in Orgelbaukunde, Bernward Beyerle in Chorleitung, Msgr. Max Eham in Kirchenmusikgeschichte und Msgr. Alois Kirchberger in Liturgik.

An der Orgel hatte sie Unterricht bei Josef Schmid und Franz Lörch. Seit 1975 ist sie bei der Kirchenstiftung St. Josef und St. Laurentius in Holzkirchen fest angestellt.

Das gemeinsame Musizieren mit anderen Instrumentalisten und Gesangssolisten liegen ihr neben der Gottesdienstbegleitung an der Orgel besonders am Herzen. Dies führte im März 2023 zur Gründung des Ensembles **Sang&Klang** welches in verschiedenen Besetzungen bei Gottesdiensten und Konzerten auftritt.

Ein Höhepunkt in der langen Zeit war die Einweihung der neuen Kirche St. Josef am 18. März 2018, bei der sie den Orgelpart in den verschiedensten Besetzungen übernahm.

Gisela Daebel (im Bild rechts) spielt seit ihrer Jugend mit großer Begeisterung Querflöte. Schon in ihrer Heimatstadt Nürnberg musizierte sie mit verschiedenen Organisten. Später in Holzkirchen bildete sie sich intensiv



weiter, spielte viele Jahre mit dem Trio classica (2 Flöten + Klavier) und fand schließlich zu ihrer ursprünglichen Besetzung Flöte-Orgel zurück.

Gisela Daebel gestaltet in St. Josef zusammen mit Elisabeth Eigler Gottesdienste und beide sind regelmäßig in der Konzertreihe zu hören. Seit März 2023 ist Gisela Daebel auch Mitglied der Gruppe Sang&Klang.

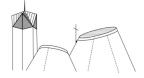
Eigler Elisabeth und Rau Eva



Elisabeth Eigler (im Bild rechts) siehe Seite 38

Eva Rau (im Bild links) wurde in Bad Tölz geboren und lebt mit ihrer Familie seit 2004 in Holzkirchen. Sie ist hier als Heilpraktikerin tätig.

Von 1985 bis 1995 hatte sie Gesangsunterricht bei Dietrich Schneider. Für einige Jahre war Eva Rau Sängerin in der Bayerischen Singakademie unter Leitung von Kurt Suttner. Von Februar 2021 bis Februar 2023 hatte sie Gesangsunterricht bei Robert Kutsche. Ihr leidenschaftliches Hobby Singen, zeigt sie gerne bei der Gestaltung von Gottesdiensten als Solistin mit Elisabeth Eigler (Orgel) und der Gruppe Sang&Klang.



e.s.t. ensemble sakraler tanz



KMD Bettina Gilbert (Blaubeuren), Orgel: Studium der Kirchenmusik in Esslingen, Abschluss mit dem A-Examen; 3. Preis beim Improvisationswettbewerb, Frankfurt; weiterführende Orgelmeisterkurse bei Tagliavini, Lohmann, Rüksam und Laukvik; seit 1987 Bezirkskantorin in Blaubeuren; 2000-02 Ausbildung zur Tanzleiterin; 2000 Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin.

Stephanie Groß (München), Tanz: Ausbildung für Tanz und Tanz-pädagogik in Konstanz und New York; Tänzerin und Choreographin zahlreicher Solo- und Ensembleproduktionen. Leiterin der Tanzfiliale, Kreativer und Moderner Tanz in Holzkirchen. Verschiedene Tanztheaterprojekte mit Münchner Schülern. Sie arbeitet als Klinikclown.

Bettina Theil (München), Tanz: Nach dem Lehramtsexamen für Sonderpädagogik in Köln machte sie eine Ausbildung für Bühnentanz und Tanzpädagogik an der Iwanson Schule für zeitgenössischen Tanz in München. Seit ihrem Abschluss dort 1999 ist sie freiberuflich als Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreographin tätig.

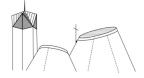


Gospelchor St. Lukas



Der **Gospelchor St. Lukas** gilt seit Langem als bekanntester Gospelchor Münchens und wird von Publikum sowie Kritikern für seine großen Stimmen, zarten Töne, sein abwechslungsreiches Repertoire und seine mitreißende Energie gefeiert. Ein Ensemble von ungewöhnlicher Strahlkraft, großer Singfreude und musikalischen Finessen, das seine Zuhörer immer wieder aufs Neue beflügelt. Großartige Solisten, eine überraschende Stückauswahl und die Liebe zur Gospelmusik lassen diesen Chor zu einem besonderen Musikerlebnis werden.

Geleitet wird der Gospelchor St. Lukas seit 2007 von Pianist, Komponist und Arrangeur Bastian Pusch. Unter seiner Leitung fand der Chor zu seinem heutigen musikalischen wie professionellen Niveau. Seinen besonderen Arrangements und Kompositionen, mit Harmonien und Rhythmen angelehnt an den Jazz, verdankt der Gospelchor St. Lukas seinen eigenen, unverwechselbaren Klang.



Gospelsterne



Seit der Gründung in 1999 singen sich die **Gospelsterne** unter der Leitung von Eric Bond mit neuen, zeitgemäßen Gospels in deutscher Sprache in die Herzen ihrer Zuhörer. Die Lieder vermitteln Werte, stellen Fragen und machen Mut!

Ende der 90er Jahre stellt der US-Amerikaner Eric Bond in Deutschland schnell fest, dass die Zuhörer die traditionellen amerikanischen Gospels nicht in der Weise berühren, wie er es aus seiner Heimat in Ohio kennt. Eine neue Idee ist geboren: Gospels in deutscher Sprache. Die Menschen verstehen fortan die tiefere Bedeutung der Texte. Diese Musik ist der Schlüssel zu ihren Herzen und Balsam für die Seelen der Chorsänger*innen und Zuhörer*innen.

1999 formiert sich aus Workshop-Teilnehmer*innen der ökumenisch geprägte Chor Gospelsterne. Sie singen die neuen deutschen Gospels, die Eric Bond gemeinsam mit der Theologin Jutta Hager komponiert. Die Lieder sind eine motivierende Mischung aus Optimismus, Lebensfreude und Kirchenlied!



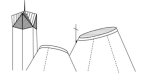
In bisher über 200 Konzerten und mehr als 100 Workshops können die Gospelsterne die "Frohe Botschaft" den Menschen nahebringen. Auftritte in 150 Gottesdiensten, auf Bibel TV und in TV-Gottesdiensten von ZDF und BR machen den Gospelchor deutschlandweit und im deutschsprachigen Ausland bekannt und beliebt. 2005 gewinnen die Gospelsterne den internationalen Gospel Award, 2013 werden sie mit Eric Bond Vize-Chormeister von Evangelisch.de.

Mehr Infos unter www.gospelsterne.de

Gospirhy-Chor von St. Andreas, Sauerlach



Der **GoSpiRhy-Chor** wurde 1994 von jungen, engagierten Sängerinnen und Sängern aus der Pfarrei Sauerlach und Umgebung gegründet. Von Anfang an ist der Name Programm: Der vierstimmige Chor singt Gospels, Spirituals und Rhythmische Lieder; Musik aus verschiedenen Kulturkreisen und auch Jazz und Klassik.



Unter der professionellen Leitung von Ingrid Seidelmann treffen sich die ca. 25 Sängerinnen und Sänger jeweils mittwochs um 19.30 bis ca. 21.15 Uhr im Pfarrsaal Sauerlach, Wolfratshausener Straße 9, zur Chorprobe (in den Schulferien keine Proben). Für die Gottesdienste, die der Chor einmal im Monat musikalisch gestaltet, werden Lieder einstudiert und geprobt. Höhepunkt ist jedes Jahr ein Chorkonzert in St. Andreas und einer weiteren Pfarrei in der Umgebung. Auf über 30 Konzerte blickt der GoSpiRhy-Chor in seiner mittlerweile 30-jährigen Geschichte zurück.

Das intensive Proben am alljährlichen Chorwochenende, bei dem die Konzertstücke erarbeitet werden, macht viel Freude und verbindet die Chorgemeinschaft. Im Sommer und zum Jahresschluss wird in geselliger Runde gefeiert.

Neue Chormitglieder jeden Alters und jeder Stimmlage sind herzlich willkommen. Vorsingen nicht nötig! Der vielstimmige Chorgesang mit netten Menschen bringt viel Freude. Die Chorproben sind kostenlos.

Ansprechpartnerin: Monika Heinrich-Maier 08104 - 9521,
mheinrichmaier@t-online.de

Holzkirchner Adventssingen



Siegi Götze gehört zu den gefragtesten Sprechern im altbayerischen Raum und ist jedem Kulturinteressierten ein Begriff.

Seit 1980 ist er Ansager bei zahlreichen Kulturveranstaltungen und seit 1992 auch Sprecher bei Radio- und Fernsehsendern.

Er gründete u.a. die Grassauer Volksmusiktage und ist seit über 20 Jahren Moderator auf den „Volksmusikschiffen“ am Chiemsee.

Für seine Verdienste in der Kultur- und Heimatpflege wurde ihm im Jahre 2000 die Bezirksmedaille verliehen.

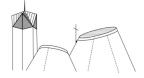


Der **Dreigesang Korntheuer-Staltmeier** (ohne Bild) entstand vor etwa 10 Jahren auf einer Singwoche in Südtirol, als Annemarie und Nepomuk Korntheuer mit Anita Staltmeier-Gruber zum Abschlussabend einen gemischten Dreigesang vorgetragen haben. Es machte von Anfang so viel Freude, dass man beschloss auch nach der Singwoche miteinander weiterzusingen.

BolzwanerUffinger Geigenmusi (ohne Bild): Auf der Singwoche waren auch Anitas Mann Rainer Gruber mit dem Akkordeon und Wolfgang Korntheuer mit der Klarinette. Zusammen mit Anita an der Gitarre und Nepomuk an der Geige war auch eine Geigenmusi Besetzung entstanden. Verstärkt werden sie von Sepp Denk aus Tegernsee mit dem Kontrabass. Gesungen und musiziert wird zu weltlichen oder kirchlichen Anlässen wie Hoagarten, Musikantentreffen, Adventssingen oder anderen festlichen Anlässen.



Fischbachauer Holzbläser v.l.n.r.: Martin Trickl, Sebastian Wittmoser, Andreas Estner, Georg Eham



Die **Fischbachauer Holzbläser** blicken auf eine lange Tradition zurück. Sie spielen zu den verschiedensten privaten und kirchlichen Anlässen in verschiedenen Besetzungen. Die warmen Klarinetten-töne schaffen dabei eine besondere Atmosphäre.

Gegründet wurden sie von Peppi Prohazka, ehemaliger Klarinet-tist der Fischbachauer Tanzmusi, der viele Stücke für sie komponierte und arrangierte.



Der Zithersolist **Andreas Waldschütz** entlockt seiner wohlklingenden Harfenzither Weisen und Lieder aus der echten alpenländischen Volksmusik und fein arrangierte Kompositionen aus der leichten Klassik. Besondere Freude verspürt der Zuhörer beim Zusammenklang der warmen Griffbrettme-

lodien mit virtuosem Freisaitenspiel.

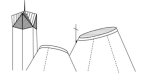


Kiever Orgeltrio



v.l.n.r. Oksana Popsuy (Violine), Prof. Ortwin Benninghoff (Orgel), Natalia Vasylieva (Violine)

Ortwin Benninghoff wird an der Orgel präsent sein. Er wurde in Oberhausen geboren und studierte in Düsseldorf. Von 1974 bis 1992 war er als Dozent für Klavier und Orgel sowie Theorie und Gehörbildung an der Gerhard-Mercator-Universität in Duisburg tätig. Hier gründete er 1988 das „Ensemble Neue Musik an der Universität Duisburg“. 1999 erfolgte seine Ernennung zum Professor. 2002 wurden die Kiever Kammerakademie sowie das Kiever Orgeltrio von ihm gegründet. Mit diesen Ensembles spielt er regelmäßig Konzerte im In- und Ausland.



Ein weiteres festes Mitglied des Kiever Orgeltrios und der Kiever Kammerakademie ist **Oksana Popsuy** an der Violine. Oksana Popsuy wurde in Chernigow, Ukraine geboren. Sie absolvierte an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie der Ukraine in Kiew ihr Diplomstudium. Schnell wurde sie Mitglied mit Solistenverpflichtung im Ensemble "Klassik Musik" am „Nationalen Opernhaus“ in Kiew. Seit 2002 ist sie erste Geigerin der Kiever Kammerakademie.

Ein fester Bestandteil des Trios war bis Anfang 2022 **Oleksandr Babintschuk**. Er wurde 1976 in der Ukraine geboren. Er studierte ebenfalls an der Nationalen Tschaikowsky-Akademie in Kiew. Im Anschluss an sein Studium war er Mitglied des Kiever Kammerorchesters und des Orchesters der Nationalen Oper der Ukraine in Kiew.

Leider ist es O. Babintschuk seit dem Krieg in der Ukraine nicht mehr möglich, seinen Verpflichtungen in Deutschland nachzukommen.

Für Oleksandr Babintschuk wird **Nataliia Vasylieva**, Violine, das Trio qualifiziert und professionell unterstützen. Frau Vasylieva ist seit Ende März 2022 in Deutschland und wird bis zum Ende des Krieges das Trio vervollständigen. Nataliia Vasylieva hat an der Nationalen Tschaikowskij Akademie Violine studiert und wirkt seit Jahren als Konzertmeisterin im „Nationalen Wirskij Ensemble“ in Kiew mit. Mit diesem Ensemble hat sie bereits viele Auslandskonzerte absolvieren können. Nataliia Vasylieva ist ebenfalls Gründungsmitglied und Teil der Kiever Kammerakademie.

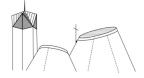
**Kofler Michael Martin, Prof.**

Prof. Michael Martin Kofler wurde 1966 in Villach geboren und absolvierte sein Flötenstudium mit Auszeichnung an der Wiener Musikhochschule sowie an der Musikakademie in Basel. 1987 berief ihn Sergiu Celibidache als Soloflötist zu den Münchner Philharmonikern. Er ist Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben (u.a. ARD, Brüssel, Prag, Bari).

Seit 1983 gibt Michael Martin Kofler weltweit Solokonzerte, Recitals und Kammermusikabende. Er wirkt als Solist und Kammermusiker bei DVD-, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen mit. Regelmäßig spielt er als Solist mit über 100 namhaften Orchestern wie z.B. der Academy of St. Martin in the Fields, dem Australian Chamber Orchest-

tra, dem Wiener, -Münchener-, Stuttgarter-, Pforzheimer Kammerorchester, den Philharmonischen- und Symphonischen Orchestern von München, Prag, Moskau, Tokyo, Kobe, Mexico City, Tel Aviv, Warschau, Belgrad, Zagreb, Ljubljana, Istanbul, Antalya, Calgary, Toronto u.v.a.

Unter den Dirigenten, mit denen der Flötist als Solist gearbeitet hat, seien stellvertretend Namen wie Lorin Maazel, James Levine, Sir Neville Marriner Fabio Luisi, Tugan Sokhiev, Herbert Blomstedt, Frans Brüggen, Dimitrij Kitajenko, Jonathan Nott und Hans Graf genannt. Michael Martin Kofler betreut seit 1989 als Professor eine Konzertfachklasse an der Universität ‚Mozarteum‘ in Salzburg und wird als Jurymitglied zu bedeutenden Wettbewerben (ARD, Prag, Kobe Guangzhou), sowie als Dozent zu Meisterklassen in Europa, Asien und Amerika eingeladen. Seit 2016 tritt er auch vermehrt als Dirigent in Erscheinung.



Krauß Elisabeth



Elisabeth Maria Krauß erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von drei Jahren an der Kobayashi Musikakademie München. Mit dem Kammerorchester der Akademie, sowie mit verschiedenen Kammermusikensembles konzertierte sie schon früh im In- und Ausland. Neben ihrem Studium an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Prof. Andreas Krecher besuchte sie Meisterklassen bei Herman Krebbers, Nachum Erlich, Ulf Hoelscher, u.v.a.

Ihre große Leidenschaft gehört auch der Bratsche. Ob als Kammermusikerin oder als Solistin – die Klangfarbe der Viola fasziniert und berührt sowohl sie selbst als auch das Publikum gleichermaßen. Elisabeth Krauß tritt regelmäßig öffentlich auf. Als Solistin war sie beispielsweise schon mit den jungen Instrumentalisten München, der Camerata München und den Warschauer Sinfonikern zu hören. Darüber hinaus ist sie eine leidenschaftliche Kammermusikerin und konzertiert mit dem Pianisten Maximilien Maté, dem Trio Nausicaa und dem ECK-Trio. Besondere Beachtung finden dabei ihre gemischten Programme, bei denen sie sowohl auf der Geige als auch auf der Bratsche zu hören ist. Darüber hinaus gibt sie auch Kurse in Solfège, basierend auf der Philosophie von Zoltan Kodály.



Kutsche Robert und Öttl Florian



Robert Kutsche wurde im September 1972 in Epinay-Sur-Seine (Frankreich) von deutschen Eltern geboren. Sein Musikstudium und Praktikum absolvierte er in Frankreich.

Ab 1990 absolvierte er ein Studium der Musiktheorie und musikalischen Komposition an der Musikhochschule von Tours, wo er 1998 mit dem ersten Preis abschloss. Parallel dazu studierte er Orgel bei Professor René Brethomé und spezialisierte sich auf französische und deutsche Barockmusik.

1997 erhielt er den ersten Preis im Internationalen Orgel-Wettbewerb des UFAM (Union des Femmes Artistes Musiciennes) in Paris.

An der Musikhochschule von Rennes spezialisierte er sich auf moderne Orgelmusik und bekam dort 2002 den zweiten Preis. Im Wettbewerb „Inter Conservatoires National de Région Bretagne“ der Musikhochschule von Brest erhielt er 2003 das Orgelabschlussdiplom durch den einstimmig erteilten ersten Preis der Prüfungskommission.

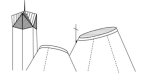
Eine besondere Anerkennung war für Robert Kutsche ein zweijähriges Orgelpraktikum bei Frau Marie-Claire Alain in Paris.

In den letzten 27 Jahren war Robert Kutsche als Musik- und Klavierlehrer sowie Chorleiter an mehreren Musikschulen angestellt. Außerdem wurde er als Organist und Chorleiter in der neuapostolischen und katholischen Kirche in Frankreich eingesetzt.

Seine regelmäßigen Orgelkonzerte in Frankreich und Deutschland waren stets beliebte und geschätzte Auftritte.

Von 2017 bis Ende 2019 war er als B-Kirchenmusiker und Chorleiter im Pfarrverband München Fürstenried – Maxhof tätig.

Seit Januar 2020 ist Robert Kutsche hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Holzkirchen – Wangau.



Florian Öttl studiert Schulmusik mit Zweitfach Mathematik an der Musikhochschule Würzburg. Aufgewachsen in Lengries und Warngau, erhielt er seinen Flötenunterricht bei Andreas Schmidt und Daniel Werner in Holzkirchen; seit 2018 studiert er in der Klasse von Prof. Stefan Albers in Würzburg. Vielfältige Erfahrungen im Ensemblespiel konnte er in den Jugendorchestern *Die Arche* (Rosenheim) und dem *Münchener Jugendorchester* sammeln – aktuell wirkt er als Flötist im

Bundesschulmusikorchester (Detmold und Würzburg) und dem Sinfonieorchester *ConBrio* in Würzburg mit. Darüber hinaus musiziert Florian Öttl regelmäßig in kammermusikalischer Besetzung, leitet einen Frauenchor und ist als Sänger aktiv. Neben dem Musizieren liegt ihm die Vermittlung von Musik besonders am Herzen und so beteiligte er sich an der Entwicklung mehrerer neuer Konzertformate für Schulklassen an der Musikhochschule Würzburg. Seine musikalischen Aktivitäten führen ihn regelmäßig auch ins Ausland – etwa auf Konzertreisen nach Frankreich, Italien und in die USA.

Florian Öttl verbrachte ein Auslandssemester als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Caen (Nordfrankreich) und wird vom Deutschlandstipendium gefördert.

In St. Josef war er zuletzt als Dirigent der *Liedertafel* zu Gast und hat mit den Chören *cantica nova holzkirchen* und *D'accord* musiziert.



Lassus Chor



Der **Lassus Chor München** wurde im Jahre 1957 ins Leben gerufen. Die Vision des Gründers (Bernward Beyerle sen.) war es, die vokale und instrumentale Mehrchörigkeit wieder stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. 1972 legte Beyerle sen. die Leitung in die Hände seines Sohnes Bernward Beyerle, der den Chor zu einer weiteren Blüte führte. 2017 übergab Bernward Beyerle die Leitung des Chores an Andrea Fessmann. Schließlich übernahm im Juli 2022 Christoph Hauser die musikalische Leitung des Chores, um die gemeinsame Chortätigkeit erfolgreich weiterzuführen, insbesondere auf dem Spezialgebiet der Mehrchörigkeit.

Bei den Konzerten des Lassus Chores wird die "historische Stereophonie", bei der Chor- und Instrumentalgruppen weit voneinander entfernt musizieren, eindrucksvoll in Szene gesetzt und realisiert. Es offenbart sich ein neues Phänomen – der spannungserfüllte Klangraum.



Der Zuhörer befindet sich dabei im Zentrum des musikalischen Geschehens, das ihm durch die Intensität der Musik ein aktives Hörerlebnis eröffnet. Er ist Teil des Raumes und wird Teil des Klangs. Das internationale Renommee des Chores fußt auf mehreren Säulen: dem besonderen Klang des Ensembles, der großen Begeisterung der Sängerinnen und Sänger, der außergewöhnlichen Literatúrauswahl sowie den eindrucksvollen Aufführungsorten und namhaften Solisten. In seiner mehr als 65-jährigen Geschichte erhielt der Lassus Chor zahlreiche Konzerteinladungen im In- und Ausland. Der Lassus Chor München ist bekannt für seine lebendigen Aufführungen und steht für ein volles Klangerlebnis.

Das **Lassus Bläserensemble** gestaltet seit Jahrzehnten die Konzerte des Lassus Chores München mit. Dabei variiert die Besetzung zwischen vier und acht Musikern und passt sich damit der jeweiligen Literatur des Chores an. Ein wichtiger Schwerpunkt des auf mehrstimmige Musik spezialisierten Chores sind Werke des 16. Jahrhunderts (Renaissance). Entsprechend der damaligen Musizierpraxis des „cantare e sonare“ werden die Bläser den Stimmverteilungen im Chor angepasst: Trompeten für die Sopranstimmen, Posaunen für Altus, Tenor und Bass. Die Mitglieder des Lassus Bläserensembles sind durchweg herausragende Musiker, die alle auch solistisch zu hören sind.



Christoph Hauser erhielt er den ersten Musikunterricht im Alter von sechs Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München. Zu seinen Lehrern zählen Gottfried Hefele (Klavier), Roderich Kreile, Michael Gläser (Dirigieren) und Harald Feller (Orgel). Seine künstlerischen und pädagogischen Abschlüsse erhielt er mit Auszeichnung.

Christoph Hauser belegte Meisterkurse bei bekannten Interpreten wie Ben van Oosten, Ton Koopman, Guy Bovet und Pierre Pincemaille. Wiederholt trat er beim Bayerischen Rundfunk in Fernsehbeiträgen und im Radio in Erscheinung.

Seit 2024 ist er Chordirektor und Organist der berühmten Basilika zu Otobeuren. Als Dirigent leitet er neben den kirchlichen Chören seit 2018

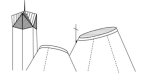


das Münchner Vokalensemble „1600“, das sich auf Musik der Renaissance spezialisiert hat und seit 2022 den Lassus Chor München. Christoph Hauser erhält in der Presse weltweit höchstes Lob für seine mitreißenden Interpretationen. Zahlreiche Konzerte führen ihn über die deutschen Grenzen hinweg ins europäische Ausland sowie nach Kanada, USA und Israel zu bedeutenden Konzertreihen und Festivals an Kathedralen, Dome, Basiliken und Konzerthäuser. Seine CD-Produktionen fanden große Beachtung in der Fachwelt.

Liedertafel Holzkirchen



Die **Liedertafel** ist ein vierstimmiger A-capella-Männerchor unter der Chorleitung von Robert Kutsche und Moritz Bergmann. Zum Repertoire der Liedertafel gehört die kirchliche Musik, Musik aus dem alpenländischen Raum als auch weltliche Musik. Als ältester Verein in Holzkirchen präsentiert dieser Männerchor seinen Gesang bei verschiedenen Anlässen in und um Holzkirchen.



Lohmeier Markus



Angeregt durch seinen Gitarre spielenden Vater erhielt **Markus Lohmeier** aus Rosenheim seinen ersten Gitarrenunterricht mit 8 Jahren. Im Kinder- und Jugendalter gewann er mehrere erste Preise bei „Jugend musiziert“.

Sein Bachelorstudium führte er an der Hochschule für Musik Nürnberg mit Jisoo Om, Thomas Königs sowie dem Lautenisten Björn Colell durch und gewann dort den Musikpädagogischen Preis. Anschließend absolvierte er das Künstlerische Diplom am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch bei Takeo Sato mit Auszeichnung. Konzerte führten ihn bereits in den gesamten deutsch-

sprachigen Raum sowie nach Mexiko. 2019 wirkte er an Rundfunkaufnahmen für den ORF sowie an Fernsehaufnahmen für das rfo mit.

Er ist Teil des Duo Alta Baviera sowie des Duo Saitenintermezzo, außerdem wirkt er in wechselnden Kammermusikbesetzungen mit und konzertiert als Solist. Auch das Weitergeben seiner Faszination für die Gitarre, ihren Klang und ihrer Musik liegt ihm sehr am Herzen. Seit 2019 unterrichtet er an der Musikschule Kolbermoor.

Lohmeier spielt eine Gitarre gebaut von Roland Metzner und benutzt Saiten von Hannabach.

Weitere Informationen: markuslohmeier.de

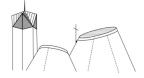


Maierhofer Konrad und die Schäftlarnner Stubnmusi



Konrad Maierhofer liest seit 23 Jahren in der Evangelischen Segenskirche in der Adventszeit heitere und besinnliche Texte in Mundart und Schriftsprache mit unterschiedlicher musikalischer Begleitung.

Die **Schäftlarnner Stubnmusi** mit Sibylle Hofmann (Harfe), Bärbel Kornbichler (Zither) und Ingrid Seifert (Gitarre) unter der Leitung von Gerhard Hofmann (Hackbrett) spielt seit 1983 in dieser Besetzung zusammen und hat das ganze Jahr über ca. 25 Auftritte zwischen München und Garmisch bei Geburtstagen, Hochzeiten, geselligen Abenden, Weihnachtsfeiern, bei feierlichen Anlässen in der Kirche oder bei einem gemütlichen Hoagart.



Merten Yulia und Hauser Christoph



Yulia Merten ist am 5. Juli 1977 in St. Petersburg (Russland) geboren. Bereits mit 4 Jahren fängt sie an Klavier zu spielen. Mit 7 Jahren hat sie die Domra für sich entdeckt. 1991 erhielt sie ein Stipendium im Rahmen der „Talente von Russland“.

Nach ihrem Musikstudium am Konservatorium „N.A. Rimski-Korsakow“ in St. Petersburg spielte sie unter anderem als Solospielerin im Staatlichen Russischen Volksorchester „V. V. Andrejew“, St. Petersburg.

An der Seite von Musikern wie Valeriy Gergiev, Algirdas Paulavicus, Prof. Nikolay Kalinin, Igor Tonin, Prof. Viktor Akulovic und Dmitriy Hochlov wirkte sie bei zahlreichen Konzerten mit.

Yulia Merten ist Preisträgerin von mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben. Seit 2011 lebt und arbeitet sie in München. 2012 gründete sie das „Musikstudio Domra“ (www.musikstudio-domra.de).

Heute engagiert sie sich als Dirigentin des Münchener Mandolinenzirkels und kreiert ausgefallene Konzertprogramme für große und kleine Zuhörer. Durch die extravagante Kombination von Instrumenten – wie beispielsweise Domra/ Mandoline und Orgel oder Domra/Mandoline und symphonisches Orchester – schafft sie außergewöhnliche Klangwelten, in die sie ihre Zuhörer mit ihrer Leidenschaft für die Zupfinstrumente und all ihren Möglichkeiten hineinzieht.



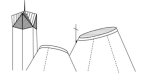
Christoph Hauser erhält in der Presse weltweit höchstes Lob für seine mitreißenden Interpretationen. Schon als Kleinkind bildete sich bei ihm ein großes Interesse für die Instrumente Klavier und Orgel heraus. Aufgewachsen im bayrischen Allgäu erhielt er den ersten Musikunterricht im Alter von sechs Jahren. Wenig später war er Schüler und Assistent beim Organisten der berühmten Basilika Ottobeuren und studierte schließlich an der Hochschule für Musik in München. Zu seinen Lehrern zählen Gottfried Hefele (Klavier), Roderich Kreile (Dirigieren) und Harald Feller (Orgel). Seine künstlerischen und pädagogischen Abschlüsse erhielt er mit Auszeichnung.

Danach war er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule sowie Dozent im Hauptfach Klavier an der Berufsfachschule für Musik in München. Christoph Hauser belegte Meisterkurse bei bekannten Interpreten wie Ben van Oosten, Ton Koopman, Guy Bovet und Pierre Pincemaille. Wiederholt trat er beim Bayerischen Rundfunk in Fernsehbeiträgen und im Radio in Erscheinung.

Als Dirigent leitet er neben den kirchlichen Chören den renommierten Münchner Lassus Chor, der das Repertoire mehrchöriger Musik in besonderer Weise pflegt und das Münchner Vokalensemble „1600“ mit vorwiegend alter Musik in kleiner A-Cappella-Besetzung.

Zum Jahresbeginn 2014 folgte Christoph Hauser einem Ruf als Organist an die Klosterkirche Fürstenfeld mit ihrer berühmten historischen Fux-Orgel, verknüpft mit dem Amt des Kirchenmusikers der Stadtpfarrkirche St. Magdalena in Fürstenfeldbruck.

Zahlreiche Konzerte führen ihn auch über die deutschen Grenzen hinweg ins europäische Ausland sowie nach Kanada, USA und Israel zu bedeutenden Konzertreihen und Festivals an Kathedralen, Dome, Basiliken und Konzerthäuser. Christoph Hauser wurde als Juror zu Wettbewerben eingeladen. Seine CD-Produktionen fanden große Beachtung in der Fachwelt, seine erste CD an der Fürstenfelder Fux-Orgel „per vibrationem aeris“ war 2020 Beilage der Fachzeitschrift „organ“.



Miesbach Kammermusikfestival



Nach drei erfolgreichen Jahren kehrt das Miesbach Kammermusikfestival mit seinem Abschlusskonzert zurück in die Kirche St. Josef.

Die Musiker des Festivals 2024 kommen aus verschiedenen Nationen, wie den USA, Belgien, Argentinien, Südkorea, Frankreich, der Schweiz, Deutschland, Großbritannien und Spanien. Gemeinsam haben sie bereits mehr als hundert Preise gewonnen und mehrere CDs aufgenommen. Sie mögen noch jung sein, zählen aber bereits zu den renommiertesten internationalen Musikern ihrer Generation. Das Ziel des Miesbach Kammermusikfestivals ist es, deren Musikkunst in den Landkreis Miesbach zu bringen, sie zu fördern und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie mit Freude ihre Leidenschaft und Liebe zur Kammermusik teilen können.



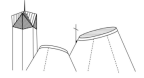
Musikzug Holzkirchen



Der **Musikzug Holzkirchen** wurde 1969 aus bescheidenen Anfängen heraus von einer Handvoll engagierter Männer gegründet. Er hat sich mit viel Mühe und Fleiß zu einem Musikverein entwickelt, der in Holzkirchen und Umgebung und weit über die Landesgrenzen hinaus Bekanntheit und Anerkennung gefunden hat.

Der Verein gliedert sich in zwei Sparten, in eine Blaskapelle in der klassischen Besetzung und einen Spielmannszug. Trotz der vollkommen eigenständigen Sparten Blaskapelle und Spielmannszug gibt es verschiedene Anlässe, bei denen sich beide Gruppen als Musikzug gemeinsam präsentieren. Dabei werden dann neben abwechselnd gespielten Stücken viele Musikstücke gemeinsam aufgeführt. Diese Kombination sucht ihresgleichen und ist für viele Anlässe ein besonderer Leckerbissen.

Eines der wichtigsten Ziele des Vereins ist die Förderung der Jugend. Bei den Auftritten und Proben im Kreise von Gleichaltrigen lernt der Jugendliche neben seinem Instrument das heutzutage immer wichtiger werdende soziale Verhalten in einer vom Teamgeist geprägten Gemeinschaft. Durch die Mitwirkung des Musikzuges an zahlreichen attraktiven Veranstaltungen wird der Jugendliche auch an bayrisches Brauchtum und bayrische Lebensart herangeführt. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der musikalischen Begleitung vieler weltlicher und kirchlicher Feste. Auch zählen



eigenständige Konzerte wie das wiederholt dargebotene Konzert in St. Josef zu den Höhepunkten im Auftrittskalender.

Neben der musikalischen Betätigung ist der Verein Organisator und Veranstalter des bekannten Holzkirchner Frühlingfestes, das seit dem Jahr 1974 jährlich vom Mittwoch vor Christi Himmelfahrt bis zum darauf folgenden Montag in Holzkirchen stattfindet.

Oh Happy Day Chor - inklusiv mit Herz e.V.



Unser Chor ermöglicht Menschen das gemeinsame Singen und die Freude an der Musik. Er ermöglicht dies auch Menschen, die in anderen Chören nicht aufgenommen werden. Denn bei uns singen Kinder und Eltern, junge Erwachsene und Senioren, Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in einem inklusiven Chor.

Professionelle Musikschafter fügen sie zu einem einzigartigen Ensemble. Szenische und tänzerische Elemente sowie eine Percussion-Gruppe ergänzen das Programm. Alle vom Kindes- bis zum Rentenalter, mit und ohne Vorkenntnisse, nehmen aktiv teil, einige auch als Solisten.

Die so gelebte Inklusion bereichert das Leben aller Mitwirkenden mit und ohne Beeinträchtigung, bereichert ihre sozialen Fähigkeiten und stärkt ihr Selbstbewusstsein. Singen im Rudel und gemeinsame Freizeitaktivitäten



bei Ausflügen oder geselligen Treffen kommen dazu und schaffen Gemeinsamkeit innerhalb des Chors.

Für unser Konzept und dessen Umsetzung haben wir 2022 den Bürgerpreis des Bayerischen Landtags gewonnen.



Alexandra Fischer
(stellv. Chorleitung
und Pianistin)



Manfred Hermann
(Pianist und Arran-
geur)



Claudia Lenzen
(musikalische und
pädagogische Be-
treuung der Chormit-
glieder mit Beein-
trächtigung)



Corinna Rösel studierte sowohl Operngesang als auch Gesangspädagogik. Die gebürtige Oberpfälzerin beschäftigt sich intensiv mit den psychologischen und neuronalen Grundlagen des Lernens und Musizierens. Sie steht für intensive und inspirierende Erlebnisse, die Augen und Ohren öffnen und zu nachhaltigen Veränderungen führen. Corinna Rösel beeindruckt besonders durch ihr unerschütterliches Vertrauen in die Möglichkeiten der Menschen. In hunderten von Seminaren, Workshops und Chor-Coachings haben Menschen erlebt, wie sie durch ihren Ansatz über sich hinauswachsen.



**OH HAPPY
DAY CHOR**

inklusiv mit Herz e.V.

Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.ohd-inklusiv.de/>



Oreni Paolo



Paolo Oreni wurde 1979 in Treviglio geboren. Mit 11 begann er bei Meister Giovanni Walter Zaramella am Musikinstitut „Gaetano Donizetti“ Orgel und Orgelkomposition zu studieren.

Dank der Stipendien durch das Kulturministerium von Luxemburg, der Gemeinde und der Genossenschaftsbank von Treviglio setzt er ab 2000 seine musikalischen Studien am Nationalkonservatorium von Luxemburg fort.

Dort gewann er 2002 den ersten Preis im internationalen Wettbewerb „Prix Interrégional-Diplôme de Concert“, einem angesehenen mitteleuropäischen Diplom.

Er sammelt die wertvollen Anstöße unterschiedlicher Meister von internationalem Niveau, insbesondere von Jean-Paul Imbert und Lydia Baldechi Arcuri, mit denen er sein Orgel- und Klavierrepertoire vertieft und erweitert.

Entscheidend für seine Ausbildung ist die Begegnung mit Meister Jean Guillou, bei dem er an mehreren Meisterkursen teilnahm. Dabei wurden die großen Orgeln in der Tonhalle Zürich und der Kirche St. Eustache in Paris gespielt (Stiftung für internationale Meisterkurse für Musik).



Er gewann mehrere internationale Wettbewerbe. Im Juni 2004 erhielt er eine lobende Auszeichnung im internationalen Wettbewerb „Ville de Paris“, hervorgehoben aus dem Kreis von 60 Organisten, die aus der ganzen Welt kommen.

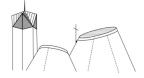
Er spielte als Duo mit Musikern des Philharmonischen Orchesters des Theaters der Scala in Mailand, in kammermusikalischen Besetzungen und symphonischen Orchestern (Gaetano Donizetti Orchester in Bergamo, Symphonieorchester „laVerdi“ Mailand, Jeune Orchestre de Paris, Orchestra Haydn Bozen, Symphonisches Orchester Zürich, Bochumer Symphoniker, Wiesbadener Sinfonieorchester u.a.) und setzt seine intensive Tätigkeit als Konzertorganist weiter fort.

In diesem Rahmen wird er regelmäßig von den bekanntesten internationalen Festivals für Musik in ganz Europa und auf den Kanarischen Inseln eingeladen. Für die französische Plattenfirma Fugatto hat er auf der Bossi-Orgel in Cremolino eine CD aufgenommen, ebenso für ORGANpromotion auf der Rieger-Orgel in Reutlingen, sowie für die Gemeinde von Salsorno in Südtirol an der Pirchner-Orgel. Viele Konzerte wurden von europäischen Radiosendern aufgenommen und gesendet, unter anderem vom Bayerischen Rundfunk in München.

Seit 2006 wird er regelmäßig eingeladen, Meisterklassen über Improvisation und Literaturspiel von Bach bis zur zeitgenössischen Musik in der Erzdiözese München, bei der renommierten internationalen Akademie des Domes zu Altenberg und in verschiedenen deutschen Städten, wie z.B. Weiden in der Oberpfalz, zu halten. Außerdem wird er oft als Jurymitglied zu nationalen und internationalen Wettbewerben berufen.

Als Orgelsachverständiger beschäftigt er sich, in Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Orgelbauern, mit der Planung moderner Pfeifenorgeln. Durch diese Zusammenarbeit sind verschiedene Instrumente entstanden, so z. B. für die Kirche Santa Anastasia in Villasanta (Monza), Santa Maria delle Grazie al Naviglio (Mailand) sowie für die Kirche der Bruderschaft von Santa Caterina d'Alessandria in Paternò (Sizilien).

Außerdem hat er seine Konzertorgel, genannt „Wanderer“, entworfen, die derzeit größte transportable Orgel ist.



Prey Florian & Etschmann Thomas



Florian Prey (links) künstlerische Heimat ist München. Er hat an der dortigen Hochschule für Musik sein Staatsexamen in Opern- und Konzertsang abgelegt. Seine Lehrer waren Hanno Blaschke und Anna Kapinati und Kari Lövaas, einen großen Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung hatte aber auch sein Vater, der unvergessene Hermann Prey.

Im Verlauf seiner Karriere hat er das gesamte Repertoire eines lyrischen Baritons an namhaften Opernhäusern in Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich und der Schweiz gesungen. Glanzlichter stellten seine Interpretationen des Papageno in der „Zauberflöte“, des Guglielmo in „Cosi fan tutte“, des Harlekin in „Ariadne auf Naxos“ und des Pantalone in der „Liebe zu den drei Orangen“ dar. Aufsehen erregte sein Jesus in der ersten szenischen Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach im Teatro la Fenice in Venedig. Die Interpretation des Silvio in George Taboris erster Operninszenierung an der Wiener Kammeroper machte ihn auch einem europäischen Fernsehpublikum bekannt. Seine besondere Liebe gilt dem Lied und der Barockmusik. In beiden Bereichen hat er mittlerweile internationales Renommée errungen. Zahlreiche CDs für



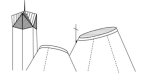
Capriccio, Brilliant Classics, Amphion, Orplid Schallträger etc. dokumentieren seinen künstlerischen Rang.

Thomas Etschmann (rechts), geboren in München, studierte Gitarre bei Eliot Fisk am Mozarteum Salzburg. Sein Interesse gilt neben der klassischen Musik auch dem Jazz (Touren u.a. mit Mal Waldron) und der alten Musik (Studium der Renaissancelaute an der Musikhochschule Karlsruhe bei Jürgen Hübscher).

Prinzregenten Ensemble München



Kammermusikalisch im Zusammenspiel, symphonisch im Klang. Dieses Motto hat sich das **Prinzregenten Ensemble** auf die Fahne geschrieben. Seit mehr als 20 Jahren spielt das Ensemble als Doppel-Holzbläserquintett mit je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten, Hörnern und einem Kontrabass zusammen. Auch wenn nicht alle Mitglieder der Formation Berufsmusiker sind, haben die Künstler doch ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Regelmäßig führen sie Werke für große Holzbläserbesetzung auf. In der Regel steht Literatur der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne auf den Pulten der engagierten Künstler. Seit dem Jahr 2010 ist Armando Merino Dirigent der Formation.



Armando Merino wurde 1984 in Madrid geboren. Seit seinem Dirigierstudium bei Prof. Jordi Mora und Prof. Arturo Tamayo verfolgt der Spanier Armando Merino konsequent und mit stetig wachsendem Erfolg seinen Weg als gefragter Dirigent mit Fokus auf der Interpretation zeitgenössischer Musik und einem breiten Repertoire in Sinfonik wie Musiktheater.

2014 gründete Merino in seiner Wahlheimat München das Ensemble Blauer Reiter, mit welchem er eine eigene Konzertreihe unter dem Titel „code modern“ ins Leben rief. Armando Merino ist Mitglied des im Jahr 2020 als Fusion von den Ensembles „Blauer Reiter“ und „Zeitsprung“ gegründeten Ensembles „der/gelbe/klang“.



Die lyrische Koloratursopranistin **Irina Firouzi** studierte an den Musikhochschulen in München, Nürnberg und am Mozarteum in Salzburg.

Im Opern- und Operettenfach war sie u.a. als Blonde (Die Entführung aus dem Serail von Mozart), Gretel (Hänsel und Gretel von Humperdinck), Gilda (Rigoletto von Verdi), Adele (Die Fledermaus von Strauss), Christl (Der Vogelhändler von Zeller) und Michaela (Carmen von Bizet) zu sehen.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf dem Konzert- und Oratorienbereich, wo sie sowohl wegen ihrer Koloraturfähigkeit und ihrer leichten Höhe gefragt ist, als auch in größeren lyrischen Partien überzeugt.

Sie ist regelmäßig mit Werken wie der Motette Exsultate, Jubilate von Mozart, der Solokantate Jauchzet Gott in allen Landen von Bach, oder den Carmina Burana von Orff zu hören. Großbesetzte Werke wie Beethovens 9. Sinfonie oder Bruckners Te Deum gehören ebenso zu ihrem Repertoire.

Neben den wichtigsten Partien der Klassik und der Romantik umfasst ihr Repertoire auch selten gespielte Werke alter Meister sowie zeitgenössische Kompositionen.

Zahlreiche Liederabende runden ihre Arbeit ab. 2019 wurde ihr der Kulturförderpreis ihrer Heimatstadt Germering verliehen.



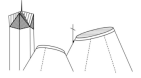
Romantika



Das Trio **Romantika** (vlnr. Larisa Klintzsch, Christine Horter, Uschi Bommer) fand sich 2013, als eine gemeinsame Freundin heiratete und sich eine stimmungsvolle Musik zum Gottesdienst wünschte. Aus einem Orchester kannten sich die drei Musikerinnen bereits. Schon bei der ersten Probe stellte sich heraus, dass sie sich sowohl persönlich, als auch künstlerisch sehr gut ergänzten und verstanden.

Christine Horter legt mit ihren tiefen Basstönnen und dem vollen Harfenklang die Grundlage für das Ensemble. **Larisa Klintzsch** setzt die passenden Akzente und legt ihre Violine auch immer wieder aus der Hand, um mit ihrer sonoren und rauchigen Stimme gefühlvoll zeitgenössische Lieder zu interpretieren. **Uschi Bommer** vervollständigt das Trio mit ihrer weichen und glockenreinen Stimme. Dank ihrer klassischen Gesangsausbildung singt sie mühelos die schwierigsten Werke und zaubert zu jeder Zeit eine passende zweite oder dritte Stimme dazu.


Das Ensemble ist eine gefragte Combo bei kirchlichen und weltlichen Anlässen, egal ob bayrisch, klassisch oder ganz modern. Aus den vielen Eindrücken und Liedern entwickelte sich die Konzertreihe „Zusammenwachsen“, aus der die erste CD „zartbesaitet“ entstand. Darauf zu hören sind ihre liebsten Stücke und Lieder der vergangenen Jahre.



Sang Klang



lnr. Eva Rau, Elisabeth Eigler, Gisela Daebel, Johanna Zirngibl

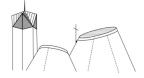
„**Sang  Klang**“ – der Name ist bei diesem Ensemble Programm, denn alle Mitglieder vereint die große Leidenschaft zur Musik, im Speziellen auch zur geistlichen Musik.

Die Formation - bestehend aus den Musikerinnen Gisela Daebel (Querflöte, Gesang), Elisabeth Eigler (Orgel, Gesang), Eva Rau (Gesang) und Johanna Zirngibl (Gesang) – hätte sich ohne den Weltgebetstag der Frauen im März des Jahres 2023 nicht gefunden. Die Gestaltung des Gottesdienstes bildete den Startschuss für eine inspirierende und tiefgreifende musikalische und menschliche Verbundenheit, die auch nach außen hin über die Musik spürbar sein dürfte.



Johanna Zirngibl wurde im niederbayerischen Landshut geboren. Bereits von frühester Kindheit an wurde sie an die Schönheit des Musizierens herangeführt. Bis zur Volljährigkeit war sie im Großraum Mainburg in diversen Musikgruppen und Chören aktiv und absolvierte darüber hinaus an der Kirchenmusikschule Regensburg die C- und D-Musiker-Ausbildung. Hierdurch wurden die Weichen für ihren weiteren musikalischen Werdegang gestellt: Nach dem Abitur begann sie ein Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik Würzburg mit Hauptfach Orgel. Zudem war sie über mehrere Jahre hinweg als Assistentin des Domkapellmeisters und der Domkantorin in der Mädchenkantorei des Würzburger Domes tätig und übernahm in dieser Funktion auch solistische Kantorendienste. Nach erfolgreicher Absolvierung des Studiums war sie in Unterfranken, Schwaben und Mittelfranken als Lehrerin tätig. Im April 2022 wurde sie an das Kultusministerium in München abgeordnet, was ihr nun ermöglicht, ihr musikalisches Wirken - sei es an der Orgel oder im gemeinsamen Musizieren mit Sang&Klang im Pfarrverband Holzkirchen-Warngau fortzusetzen.

Zu Eva Rau, Elisabeth Eigler und Gisela Daebel siehe Seiten 38ff.



Treupel- Franck Marion, Kim Ilhae und Töpelmann Viktor



Marion Treupel-Franck spezialisierte sich nach ihrem Querflötenstudium in Salzburg, Innsbruck und Wien auf Traversflöte bei Barthold Kuijken am Koninklijk Conservatorium in Brüssel. Seither geht sie einer regen Konzerttätigkeit mit vielen namhaften Barockorchestern nach. Sie ist als Solistin zu Gast bei internationalen Konzertreihen für Alte Musik. CD-Einspielungen erschienen bei den Labels Sony Music, Pan Classics, Ramée, Ars Produktion, Mucavi records und Conventus Musicus.

Marion Treupel-Franck ist zudem eine leidenschaftliche Pädagogin und unterrichtet an den Musikhochschulen in München und Regensburg. Regelmäßig wird sie als Dozentin zu

Meisterkursen u.a. nach Japan, Südafrika und Mittelamerika eingeladen. 2020 absolvierte sie am Berlin Career College den universitären Zertifikatskurs „Musikphysiologie im Künstlerischen Alltag. Weitere Infos unter www.flautotraverso.de



Die Cembalistin **Ilhae Kim** wurde in Japan geboren. 2019 gab sie, gefördert durch die Reihe »Frankfurter Bachkonzerte«, ein Solorecital mit den Goldberg Variationen auf dem Cembalo. Sie verfolgt eine rege Konzerttätigkeit, u.a. mit der Akademie des Freiburger Barockorchesters, dem Ensemble Modern oder dem Münchner Rundfunkorchester. Seit 2018 ist sie Cembalo Korrepetitorin für Instrumentalisten und Sänger an der Hochschule für Musik und Theater München und arbeitet dort intensiv mit der Traversflötenklasse von Marion Treupel-Franck zusammen.

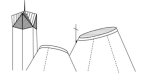
Weitere Infos unter www.ilhaekim.com



Viktor Töpelmann studierte Musik am *King's College London* und Barockvioloncello und Viola da gamba an der *Royal Academy of Music London* und an der *Hochschule für Musik Köln*. Von 2011 bis 2015 war er Stipendiat der *King's College Graduate School* und wurde 2016 mit einer Arbeit über das kulturelle Umfeld der Familie Mozart in Salzburg promoviert.

Viktor Töpelmann ist gleichermaßen aktiv als Cellist und Gambist und tritt regelmäßig als musikalischer Leiter und Dirigent in Erscheinung. Von 2015 bis 2022 war er künstlerischer Leiter des *Vokal Ensemble München*. Seine tiefen Kenntnisse im Bereich der historischen Aufführungspraxis und der historischen Instrumentenkunde dienen Viktor Töpelmann als reiche Inspirationsquelle für ein lebendiges Musizieren. Zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen über die Familie Mozart, das kulturelle Leben im 18. Jahrhundert in Salzburg und instrumentenkundliche Themen, sowie seine akribisch konzipierten Konzert- und CD-Programme weisen ihn als kreativen Musikforscher und inspirierenden Musiker aus.

Weitere Infos unter www.viktortoepelmann.com



Trio CLOCKWORK



v.l.n.r. Katja Ebel-Becker, Robin Becker, Lisa Schöttl

Neben Barock- und Weltmusik spielt die Hackbrettistin **Lisa Schöttl** bei **CLOCKWORK** improvisierte Melodien, minimalistische Pattern, zaubert neue Effekte aus ihrem Instrument und setzt es somit in einen ganz neuen Kontext. Die über 120 offen liegenden Saiten werden auf viele verschiedene Arten zum Schwingen gebracht und die immer nachklingenden Töne verweben sich zu einem schwebenden Klangteppich. Das Hackbrett bildet so den akustischen Gegenpol zu den Synthesizern. Neben dem Hackbrettspiel unterstützt Lisa Katja gesanglich in den Backing Vocals oder greift zur Flöte.

Der Pianist und Komponist **Robin Becker** spielt bei **CLOCKWORK** alles, was Tasten hat. Die Improvisation und das freie Spiel ist stets ein wichtiger Teil seines Stils, was sich schon früh gezeigt hat, als er in seiner Kindheit mit Klavier und Schlagzeug angefangen hat. Die Verbindung von Harmonien und einer teils hypnotischen Rhythmik bildet die Grundlage seines Spiels bei **CLOCKWORK**. Neben Pianoklängen, die den Schwerpunkt seiner Klangpalette ausmachen, bedient sich Robin diverser Synthesizer, um die musikalischen Welten des Trios durch elektronische und



atmosphärische Elemente zu erweitern und letztendlich den Klang kunstvoll zu verdichten.

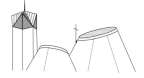
Katja Ebel-Becker bereichert CLOCKWORK als Leadsängerin. Am Mikrophon prägt sie den Sound der Gruppe durch sowohl warme, feine Klangflächen in den Tiefen, als auch in brillant strahlenden Höhen. Inspiriert von ethnischer Musik ist sie ein gesangliches Chamäleon, das sich in vielen Genres Zuhause fühlt. Auch Mehrstimmigkeit ist durch den Umgang mit diversen Effektgeräten live on Stage für sie kein Problem. Neben dem Gesang ergänzt Katja auch perkussiv das rhythmische Fundament von CLOCKWORK und formt somit die klangliche Atmosphärenlandschaft.

Vokalquintett Cinqcanto



v.l.n.r. Claudia Simon, Karl Stärz, Gabi Geissler, Arnim Wittich, Johanna Betzinger

Das fünfköpfige Ensemble aus dem bayerischen Oberland, bestehend aus ausgebildeten, erfahrenen und leidenschaftlichen Sängerinnen und Sängern, gibt es in dieser Besetzung seit 2017.



Ihr umfangreiches und abwechslungsreiches Repertoire umfasst insbesondere die A-cappella-Musik der Renaissance- und Barockzeit, aber auch zeitgenössische Werke, die aufgrund ihrer Dynamik und Klangschönheit überzeugen und zu kreativen Interpretationen einladen. Im Vordergrund stehen bei den Ensemblemitgliedern die Freude am gemeinsamen Singen und das Erzeugen von "Wohlfühl-Klang".

Zapf Rudi und Westermeier Ingrid



Das virtuose Saitenduo tritt seit 40 Jahren in vielen Konzertsälen der Welt auf und präsentiert seine Instrumente in einer kaum vorstellbaren Vielfältigkeit.

Ingrid Westermeier wurde 1977 Preisträgerin beim Bundesdeutschen Musikakademien-Wettbewerb und absolvierte anschließend die künstlerische Staatsprüfung an der Würzburger Musikhochschule. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Bühnenmusik und Konzerte im In- und Ausland schlossen sich an. 1983 war sie Finalistin beim internationalen Gitarren-Wettbewerb in Spanien, dem Land der Gitarre.

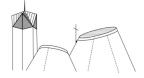


Rudi Zapf spielt seit 1979 Konzerte mit seinen verschiedenen Ensembles. 1985 erhielt er den Förderpreis der Stadt München. Rund 32 CD-Aufnahmen erschienen mit Volksmusik, Klassik, Weltmusik, Kleinkunst und Kabarett. Tourneen erfolgten in der BRD, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Marokko, Tunesien, West- und Ostafrika, Süd- und Mittelamerika, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Weißrussland, China, Indien, Kasachstan und Kirgisistan.

Ihre erste CD „Virtuose Hackbrettmusik aus 5 Jahrhunderten“ erschien 1986 und wurde zur "CD des Monats" im AUDIO-Test ausgezeichnet. Die zweite CD „Hammer Dolce“ erschien 1989 und erhielt den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Mit lauter „Zugaben“ erschien die dritte CD "Da Capo" 1995 und zum "25jährigen Bühnenjubiläum" 2007 die vierte CD "From Ireland to Spain" - Eine musikalische Reise durch Europa. Zum 35jährigen Bühnenjubiläum 2017 erschien ihre fünfte Duo-CD „Von Europa nach Südamerika“.

Auszeichnungen: CD des Monats (AUDIO), Preis der deutschen Schallplattenkritik, Bayerischer Poententaler (für Rudi Zapf), Deutscher Weltmusikpreis RUTH 2019 (Hauptpreis für Rudi Zapf)

Kontakt: Zapf-Musikbüro, 08121 - 79560, info@zapf-musik.de, www.zapf-musik.de



Fastenpredigtreihe *anders wachsen*

„Wie wollen wir leben, wohnen, arbeiten, sterben?“



Die Premiere der Reihe „Fastenpredigten“ im Jahr 2023 war ein unerwartet großer Erfolg. Wir fragten ausgehend von „Laudato si“: „Sind wir noch zu retten?“ und vier Personen, die die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben, stellten elementare Fragen, in welcher Richtung es weitergehen kann.

In diesem Jahr wollen wir uns

wiederum vier Fragen stellen:

- Wie wollen wir leben?
- Wie wollen wir wohnen?
- Wie wollen wir arbeiten?
- Wie wollen wir sterben?

Vier Menschen, die sich tagtäglich mit der Beantwortung dieser Frage befassen, versuchen Antworten zu geben. Die Predigten mit anschließender Diskussion werden moderiert und musikalisch begleitet.

Link zu *anders wachsen*:

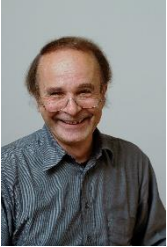
<https://www.kulturvision-aktuell.de/anders-wachsen/>

Zum 8. Zyklus von *anders wachsen* gibt es kein gedrucktes Programm, da die Organisatoren flexibel aktuelle Themen aufgreifen wollen. Bitte informieren Sie sich auf der Webseite von KulturVision e.V. über die Angebote:

Link: <https://www.kulturvision.de>



Prof. Michael von Brück



Michael von Brück ist Professor für Religionswissenschaft, Zen- und Yoga-Lehrer. Seine Themenschwerpunkte sind Buddhismus, Hinduismus und interkultureller Dialog. Er ist Rektor und spiritueller Leiter der Domicilium Akademie.

Florian Hornsteiner



Flori Hornsteiner, Jahrgang 1972, verheiratet, 2 Kinder, Unternehmer, Geschäftsführer flowmotion (Agentur für Live-Kommunikation) seit 1998, Gründung Coworkerei Tegernsee 2015.

Karin Drexler

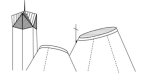


Karin Drexler ist Architektin und Mediatorin. Als Prokuristin bei der Max von Bredow Baukultur GmbH verantwortet sie auch die Projektakquise, Projektkonzeption und ist zuständig für die Baukultur.

Michael Pelzer



Michael Pelzer war 24 Jahre Bürgermeister in Weyarn, jetzt Altbürgermeister, hat die Bürgerbeteiligung eingeführt und ist aktiv als LAG-Vorsitzender, Initiator der Baukulturregion Alpenvorland und Bildungsbeauftragter des Landkreises Miesbach.



ZAMMA-Festival

ZAMMA

ZAMMA – Das Festival in Oberbayern

17. bis 21. Juli 2024 im Markt Holzkirchen

ZAMMA – Das Festival für Oberbayern findet heuer im Markt Holzkirchen statt. Das Programm entsteht als inklusives und generationenumspannendes Gemeinschaftsprojekt der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen vor Ort. Inklusion bei ZAMMA heißt, dass sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Alle dürfen mitmachen und dabei sein. Veranstalter des Festivals ist der Bezirk Oberbayern gemeinsam mit dem Markt Holzkirchen. Weitere wichtige Partner sind die Kultur im Oberbräu (Holzkirchner Kultur- und Bürgerhaus GmbH) und der Kreisjugendring Miesbach.

Bei ZAMMA erwartet die Bürgerinnen und Bürger von Holzkirchen ein mehrtägiges Programm aus den Bereichen Kultur, Jugend, Gesellschaft & Soziales, Religion, Sport & Bewegung, Tradition & Heimat, Umwelt & Natur sowie Wirtschaft & Wissenschaft.

Das Festival ist seit 1980 fester Bestandteil der Kulturarbeit des Bezirks Oberbayern und leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung des kulturellen und sozialen Miteinanders in den Regionen. Der Bezirk Oberbayern veranstaltet das Festival alle zwei Jahre mit einer ausgewählten Bewerberkommune – zuletzt mit Bad Aibling und Garmisch-Partenkirchen.

Weitere Informationen: www.zamma-festival.de

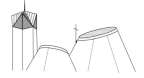


Heuten Cornelius und Minwegen Christian



Cornelius Heuten (*1996 in München) studierte Theaterwissenschaft und evangelische Theologie an der LMU in München. Schon nebenher spielte er bei mehreren Theatergruppen in und um Holzkirchen Theater, unter anderem auch beim Freien Landestheater Bayern. Zudem führte er mehrfach in Holzkirchen Regie. So inszenierte er 2017 „Das Martyrien-Spiel – Wirken und Sterben des Heiligen Laurentius“ in der St. Laurentius Kirche und 2019 „Die Dornen Isais“ in der St. Josephs Kirche. 2018 hospitierte er am Münchner Volkstheater.

Seit 2021 studiert er den Masterstudiengang Szenische Forschung an der Ruhr-Universität Bochum. Im Rahmen seines Studiums entstanden mehrere eigene Inszenierungen und Lesungen sowie Zusammenarbeiten mit Kate McIntosh, Peter Licht und dem Theater Marabu in Bonn. Er war Teil des Produktionsteams des FAVROITEN FESTIVALS 2022, das Theaterfestival der freien Szene in Nordrhein-Westfalen. Im November 2022 arbeitete er als Produktionsleiter, Regieassistent und Performer für das Kollektiv ZOO für die Performance ZOO Jutsu. Im Mai 2023 war er als Regie- und Ausstattungsassistent für die Performance „Hiding Piece“ von Hofmann&Lindholm tätig. Er war Teil des Next Generation Forums des Westwind-Festivals 2023 in Bonn.



Christian Minwegen (*1991 in Krefeld) studierte Germanistik und Theaterwissenschaft im Bachelor an der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte dort ebenfalls den künstlerisch-praktischen Masterstudiengang Szenische Forschung mit Auszeichnung. Während seines Studiums erprobte er verschiedene szenische Formate von Performances, Hörstücken und Installationen und gründete 2021 mit seiner Kollegin Yasemin Peken das Duo fachliche Unarten. Dessen erste Produktion Die letzte Messe – Ein Gottesdienst für die schließende Kirche fand medial große Beachtung (u.a. WDR5 – Diesseits von Eden, Artikel in Publik Forum und Choices), wurde zu zahlreichen Gastspielen eingeladen (studiobühne köln, Theater im Ballsaal Bonn, FFT Düsseldorf, Theater im Depot Dortmund). Neben seiner eigenen künstlerischen Arbeit, in der Christian Minwegen selbst als Autor, Regisseur und Schauspieler bzw. Performer fungiert, arbeitet er auch in anderen und wechselnden Konstellationen in gleichen Funktionen. Schließlich ist er als Saxophonist Mitglied der mehrfach ausgezeichneten Big Band der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf.



Holzkirchner Bands und Chöre



In einer Welt, in der Entfremdung und Isolation allgegenwärtig sind, füllen wir mit euch zusammen St. Josef mit Musik, die Herzen miteinander verbindet und die Freude des gemeinsamen Singens in die Herzen der Menschen bringt. Das Projekt im Rahmen des ZAMMA Festival in Holzkirchen beinhaltet

eine Veranstaltung am frühen Abend in der Pfarrkirche St. Josef und wird für die Gäste kostenfrei durchgeführt, um möglichst vielen Besuchern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Besucherinnen und Besucher werden durch eine Moderation durch den Abend geführt.

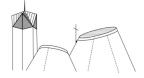
Chöre aus dem Pfarrgemeindegebiet – oder auch kleinere Teile davon – sind eingeladen, nicht nur die Gäste durch ihren Gesang zum Mitsingen zu animieren, sondern auch unsere Herzen mit einzelnen mehrstimmigen Darbietungen zu berühren. Die Musik wird durch eine eigens dafür zusammengestellten Projekt-Band begleitet und zum Leben erweckt.

In unseren Händen halten wir Liederhefte, die bekannte Lieder aus unterschiedlichsten Genres enthalten. Von modernen geistlichen Liedern über Folk, Pop und Rock bis hin zu Schlagnern und Volksliedern wird für jeden Geschmack etwas dabei sein. Unterstützend werden die Texte und Noten auch auf eine Leinwand projiziert.

Wir sind entschlossen, dass jeder, unabhängig von seinen Fähigkeiten, an diesem Erlebnis teilhaben kann. Unsere Veranstaltung wird barrierefrei gestaltet, um sicherzustellen, dass niemand ausgeschlossen wird. Alle werden gemeinsam singen und die universelle Sprache der Musik teilen.

Diese Veranstaltung ist mehr als nur ein Abend; sie ist der Beginn einer Tradition. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre der Liebe, des Miteinanders und des musikalischen Zusammenseins zu schaffen. Wir glauben fest daran, dass die Magie des Gesangs Menschen zusammenbringen kann, und wir hoffen, dass diese Veranstaltung zu einer wiederkehrenden Feier der Einheit wird. Mit eurer Unterstützung können wir diese Vision Wirklichkeit werden lassen. Füllt mit uns am Freitag, 19. Juli, um 17:00 Uhr die Bänke der Pfarrkirche St. Josef und lasst uns ZAMMA SINGA!

Weitere Details standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Die neue (alte) Orgel von St. Josef



Die Orgel aus dem Vorgängerbau wurde von Orgelbau Frenger aus Feldkirchen-Westerham umgebaut. Die besondere architektonische Form des neuen Instrumentes in Holzkirchen fügt sich ausgezeichnet in den Raum ein und erweist mit den verwendeten Materialien eine Referenz an den Stil der Kirche, um mit dieser im Einklang zu stehen.

Die Vorgabe für die Orgel war das Vorgängerinstrument (Wilhelm Stöberl) aus dem Jahr 1984. Um die Wucht des Baukörpers zu reduzieren, wurde ein Metallgewebe vorgehängt, welches den Aufbau durchscheinen lässt und eine entsprechende akustische Transparenz besitzt.

Die Fülle der Pfeifenarten aus Metall und Holz in den unterschiedlichsten Größen haben alle nur ein Ziel: Sie sollen in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit zusammenwirken und Harmonie erzeugen. Klang, Architektur und Technik bilden eine Einheit. Diese Einheit ist eine von vielen Voraussetzungen.

Das Pfeifenwerk, die Windladen mit Pfeifenstöcken und Rastern, sowie das Innenleben mit den Manualklavaturen des Spieltisches stammen, entsprechend überarbeitet, aus der Stöberl-Orgel von 1984. Das Kiefernholz des früheren Gehäuses wurde weitestgehend für die Herstellung der neuen Teile wie Windsystem und Lagerung verwendet.

Die Intonation der einzelnen Pfeifenreihen sowie des Gesamtklanges der Orgel wurde den neuen akustischen Gegebenheiten der Kirche angepasst. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Ausgeglichenheit der einzelnen Register in sich und zueinander sowie Kraft und Volumen gelegt.

Aufgrund des Standortes des Instrumentes, sowie der umlaufenden Öffnungsfläche ist die Orgel in allen Bereichen der Kirche gut und mit ausreichend Energie zu hören.



Das neue Instrument ist mit 26 Registern ausgestattet, die auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk verteilt sind.

Disposition der neuen Frenger-Orgel

I. Manual: Koppelmanual

II. Manual: Hauptwerk

1. Principal 8´
2. Rohrflöte 8´
3. Oktave 4´
4. Spitzflöte 4´
5. Quinte 2 2/3´
6. Oktave 2´
7. Mixtur 1 1/3´
8. Trompete 8´

III. Manual: Schwellwerk

9. Holzgedackt 8´
10. Spitzgamba 8´
11. Principal 4´
12. Koppelflöte 4´
13. Nasat 2 2/3´
14. Blockflöte 2´
15. Terz 1 3/5´
16. Quinte 1 1/3´
17. Scharf 2/3´
18. Hautbois 8´
19. Tremulant

Pedalwerk

20. Violon 16´ *
21. Subbaß 16´
22. Oktavbaß 8´
23. Bourdon 8´
24. Choralbaß 4´
25. Hintersatz 2 2/3´

26. Fagott 16´
27. Trompete 8´
28. II – Pedal-Koppel
29. III – Pedal-Koppel
30. III Sub-Koppel *
31. III – I Sub-Koppel *

Anzahl der Holz
und Metallpfeifen 1.643 Stück

Höhe, 4,6m

Breite 7,6m

Tiefe 1,5m

Gewicht ca. 5.600 kg

Entstehungszeit ca. 4.100 Stunden

Mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur

Elektronischer Setzer für die Registrierung mit 4.000 speicherbaren
Kombinationen.

Die mit * gekennzeichneten Register sind Pfeifenreihen oder technische Register, die neu hinzugefügt wurden.



Rechtliches, Dank und Ausblick

Impressum

Herausgeber des Programmheftes für die Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen“:

Pfarrei St. Laurentius und St. Josef
Bahnhofweg 14
83607 Holzkirchen

Programmzusammenstellung, Redaktion und Layout

Matthias Hefter, 08024 – 489320, hefter.holzkirchen@t-online.de

Text- und Bildnachweis

Fast alle Texte und Bilder wurden von den Akteuren zur Verfügung gestellt.

Die Bilder auf Titel- und Rückseite stammen von Harald Röh. Die Aufnahmen auf den Seiten 2, 8, 31 und 84 stammen von Fritz Ihmig. Die Solistin Irina Firouzi (S. 68) wurde von Florian Simeth, Prof. Michael von Brück auf (S.79) von thomas.doll@magenta33.de fotografiert.

Dank für die Unterstützung

Bei Pfarrer Gottfried Doll und der Kirchenverwaltung bedanke ich mich für die wohlwollende Unterstützung für „St. Josef mit Leben füllen“.

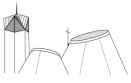
Ein herzlicher Dank geht an Christine Lichtenegger-Reitner, Marianne Matheis und Elisabeth Nerb, die mich im Pfarrbüro stets mit großer Geduld unterstützen.

Bei Fritz Ihmig bedanke ich mich für die Kirchenbilder von St. Josef, die er immer wieder nach meinen Wünschen für mich macht.

Ausblick auf das Konzertjahr 2025

Wer als Solist oder Gruppe (Gesang und/oder instrumental) in der Konzertreihe „St. Josef mit Leben füllen 2025“ mitmachen will, melde sich bitte beim Organisator dieser Konzertreihe:

Matthias Hefter, 08024 – 489320 oder hefter.holzkirchen@t-online.de



Dank an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing

Ein herzliches Dankeschön geht an die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, die durch ihren Zuschuss zur Erstellung des Programmhefts beigetragen hat.



„Herzlich willkommen!“

Unsere Privatkonten für die ganze Familie

Eröffnen Sie Ihr Privatkonto schnell und bequem online oder in unseren Geschäftsstellen. Viele Vorteile warten auf Sie!

- Gebührenfreie Kontoführung für die ganze Familie möglich
- Mit Kontowechselservice
- Banking an jedem Ort und zu jeder Zeit
- Persönliche Ansprechpartner in Holzkirchen und Otterfing

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos unter www.rb-holzkirchen-otterfing.de



Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing eG

„einfach, fair, transparent, nachhaltig.“



Blick hinauf zum Dachfenster von St. Josef